# Doutschip Rundschim in Polen

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 9.50 81.. Bei Postbezug vierteljährlich 10,08 31. In den Ausgadestellen monatl. 3 31. Bei Postbezug vierteljährlich 10,08 31., monatl. 3,36 31. Unter Streisband in Polen monatl. 5 31., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstürung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher seinen Anspruch auf Nachlieferung der Beitung oder Rickzahlung des Bezugspreises. Bernruf Nr. 594 und 595. ......

früher Oftdeutsche Rundschau Bromberger Tageblatt

Unzeigenpreis: Die 80 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm Deutschland 20 haw. 100 Goldpeg. übriges Ausland 100 Grosch. Danzig 20 ha. 100 Dz. Kl. Deutschland 20 haw. 100 Goldpeg. übriges Ausland 100 , Ausschlang. — Bei Plazvorichrift und schwierigem Sag 50 %, Ausschlang. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Difertengebühr 100 Groschen. — Kür das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Pläzen wird keine Gewähr übernommen. Bofifcedtonten: Bofen 202157, Dangig 2528, Stettin 1847. ......

Nr. 23.

Bromberg, Freitag den 29. Januar 1926.

33.(11.) Jahrg.

## Wer wird siegen?

Der Rampf des ichlefischen Bojewoden gegen Die Batrioten des Weftmartenvereins.

Bie ber "Aurier Polsti" melbet, murde der ichlesische Bojemode Dr. Bilati vom Ministerpräsidenten Strannsti in Anmesenheit bes Unterstaats= fefretars Dipinsti in Audieng empfangen. Der Unterstaatsfefretar ichlug vor, die Demission nicht anzunehmen. Die Angelegenheit foll nach der Rüdfehr des Innenminifters Racgliewica erledigt werden, ber von feiner Informationsreise in die Oftgebiete heute in Warschau surüderwartet wird.

Die Entscheidung in der Frage der Demission hängt selbstverständlich von der Zentralregierung ab. Diese Entscheidung wird aber insofern von besonderer Wichtigkeit sein, als es sich zeigen wird, ob die Nebenregierung das entscheidende Bort zu sprechen hat, oder ob man an maßgebender Etelle endlich sich dazu aufrassen wird können, den hintermännern dieser Regierung eine energische Antwort zu erteilen. Daß auch die Vertreter der Schuladbielung mit nach Warschau fuhren, ist zweisellos daranf zurückzusühren, daß sie sich mit dem Vorgeben des Wosenschen das sie sich mit dem Vorgeben des Rücktritts auch die Konsequenzen zu ziehen gewillt sind. Rudfritts auch die Ronfequenzen gu giehen gewillt find.

itber die nur in den Grundzügen befannten Ursachen bes Rücktritts gibt die driftlich-demofratische "Polonia", das Kattowiper Organ Korfantys folgende Ausfunft:

Bergangenen Connabend fand auf Inttiative des West-"Bergangenen Sonnabend fand auf Initiative des Westmarkenvereines in Kattowis eine Versammlung statt, an
der u. a. Senator Kowalczys, die Abgeordneten Kydarsz, Roguszczaf, Mildner, Binizzfiewicz
und Grajekteilnahmen. Die Hauptaugrisse richteten sich
in der Versammlung gegen den Wojewoden Bilski,
der sich bei dieser Organisation nicht beliebt gemacht hat,
veil, wie die "Polonia" schreibt, "er ihr nicht erlaubt hat,
in der Itolle einer Nebenregierung auszutreten und sich in
Vermalturgsangelegenheiten zu mischen und weil er dies mit
Recht in einer energischen Art und Beise getan hat, indem er Recht in einer energischen Art und Weise getan hat, indem er damit drohte, die Konsequenzen zu ziehen, wenn die eDrganisation nicht von ihren Machinationen ablase, die sich mit den allgemeinen Richtlinien der Staatspolitis nicht vereinbaren lassen und das Ansehen der Staatspolitis nicht vereinbaren lassen und das Ansehen der Schaates untergraben." Darausdin beschwerte sich nun der Westmarkenverein in Warschau gegen den Wosewoden, jedoch ohne Erfolg. Warum insbesondere die Nationaldemokraten gegen den Wosewoden Bildsi Stellung nehmen, ist darauf zurüczuschienen, daß an Stelle des verstorbenen Präsidenten des Appellationsgerichts Bochenski nicht der Schüngling der Nationaldemokraten Cechentner, sondern der Wosewohlfastkrat Stark ernannt wurde, und weil bei dieser Ernennung auch die Meinung des Wosewoden Bildsi ausschlaggebend war."

Man sieht also — so urteilt der "Dberschles. Kurier" über diese Borgänge — woraus der "Patriotismus" dieser Kreise besteht. Die Jagd nach Ehrenstellen und guten Posten ist das treibende Motiv bei all diesen "patriotischen" Entschließungen. Und diese Herren maßen sich das Recht an, über die höchsten Beamtenstellen zu bestimmen, sie maßen sich das Recht an, Staatsverräge zu interpretieren und die Politis der Regierung in entscheidender Weise zu beeinslussen. Daß auf diese Weise nicht nur das Unsehen des Staates dem Ausland gegenüber, sondern auch im Inland untergraben wird, weil der Bürger das Vertrauen und den nötigen Respekt zur Ausorität verlieren muß, liegt auf der Hand.

Aber nicht nur gegen den Wojewoben Bilafi richteten Aber nicht nur gegen den Wojewoden Bilski richteten sich die Angrisse, sondern auch gegen den Marschall des Schlesischen Seim, Wolnn. Der Senator Kowalczyk verlangte die Entfernung des Marschalls Wolnn aus der Gemischten Kom nichten Komleanst der Gemischten Kom misston, nut der Begründung, daß "er angeblich deim Tee beim Präsidenten Colander die polnischen Angelegenheiten erledigt und angeblich den Dentschen zu sehr an die Hand geht". Ferner wurde die Vinanzabteilung angegrissen und zum Schlußging es los gegen die Schulabteilung wegen seiner angeblich deutsch-freundlichen Politik. geblich beutsch=freundlichen Politif.

Es murbe ein engeres Komitee gewählt, welches fich mit der Durchführung all' dieser Forderungen und mit der Anderung in den Beamtenstellen beschäftigen soll. In dieses Komitee wurden gewählt der Senator Kowalczyf, die Abgeordneten Rybarsz, Roguszczaf, Bische niesztiewicz und irgend ein fechfter Berr.

Auffallend ift, daß zu dieser Bersammlung die Bertreter ber Christlichen Demokraten nicht berangezogen wurden, obwohl bekanntlich im Schlesischen Seim diese die ftartite Partei find. Deshalb hat fich wohl ber Borftand ber Christlich-demokratischen Partei genötigt gesühlt, au diesen Angriffen, insbesondere gegen den Wojewoden Stellung au nehmen. Der Vorstand der Christlich-demokratischen Partei der Wojewodschaft hat, wie die "Polonia" meldet, den ichärsten Protest "gesen die schädlichen Arbeits" methoden vorstandes Vorstandes der schlessischen Bezirksaruppe merhoden des Vorstandes der inlessigen Beklitskilligen de 3 Best marke nver ein 3 erhoben, welche nicht nur die ursprünglich "edlen Ziele" dieser Organisation verderben, sondern im gegenwärtigen Augenblicke der schweren, wirtsichaftlichen Arise und der Arbeitslosennot in unserer politisch exponierten schlessichen Wosewodschaft ein Chaos hervorzusen". dadurch, das sie unter der Bevölkerung das Vertrauen untergraben und dem Staate bedeutenden Schaden untsiegen Schaden aufugen. "Es ift ungulaffig. baf ber Borftand ber Begirfs: gruppe des Bestmarkenvereins fich die Rechte einer Rebenregierung anmaht, sich in die inneren Angelegenheiten der Staatsvermaltung hineinmischt und über die Beiehung von ftaatlichen Beamtenftellen entscheidet." Die letten Angriffe

gegen den Bojewoben Bilsti werden als für den Staat ge = fährlich auf das icharfite verurteilt.

Der Krakauer "Kurjer Flustrowany" schreibt, daß einige politische Gruppierungen in Oberschlesien eine Kampagne gegen den Wojewoden in Szene gesetzt haben, tropdem pagne gegen den Wojewoden in Szene gesetzt haben, trothem man objektiv feststellen muß, daß der Bojewode vor etwa zwei Jahren sein Amt unter besonders schwierigen Bedingungen augetreten hat, da schon damals große Arbeitslosigkeit herrschte. Die ganze Zeit seiner Tätigkeit widmete der Wojewode mit seiner aanzen Energie der Milderung der Not der Arbeitslosen, und die Gärung, die sich angesichts der Notlage unter ihnen notwendigerweise bilden mußte, habe er nicht groß werden lassen. Als Beamter milderte er die Gegensäße, zeichnete sich durch Objektivität auß und war loyal nicht allein gegenüber der polnischen, sonsdern auch der deutschen Bewölkerung.

Sclbst die "Gazeta Aobotnicza", das Organ der PPS, stellt fest, daß die letztere eine Anderung auf dem Posten des schlesischen Wojewoden nicht wünsche.

So find fich also alle Parteien, die in Oberichlefien etwas bedeuten, einig barüber, daß die Zentralregierung in ihrem Kampf gegen die Neben regierung des Westmarken-vereins nicht nachgeben darf. Nur eine Sandvoll Nationalvereins nicht nachgeben darf. Nur eine Handvoll Kational-bemokraten, die in der Provinz der "schwarzen Diamanten" wenig bedeutet, wagt es, der Barichauer Regierung nicht nur die höchst gefährlichen Entdeutschungsmethoden der lehten Jahre vorzuschreiben, sondern auch ihre Beamtenpolitik. Es ist dabei interessant, zu bevbachten, wie stark an der Führung des Westmarkenvereins zugewanderte Elemente beteiligt des Westmarkenvereins augewanderte Elemente beteiligt sind, demen es in ihrer alten Heimat auschenen nicht wohl aesiel, weshalb sie sich in unseren Längengraden durch verschärften "Patriotismus" Heimatrecht erwerben wollen,

Wir sind der Ansicht. daß man ein Recht auf die Scholle nur durch Arbeit und Aufbau gewinnt, wie, dies unsere Bäter in vorbildlicher Besse das aanze verrangene Jahrtausend hindurch getan haben. Das Land, das sie uns vererten und auf dem wir friedslich mit der gleichfalls hier ansässigen polinischen Bevölkerung weiter ich affen wollen, ist uns zu heilig, als daß man es durch verbohrten Haß und wahrlich recht unzeitzemäße Beschlüsse ensehren dark.

Unzeitgemäß? — Gewiß, die Zeit ist aus den Fugen, und die Niggerfäuse, die unsere Wutter Europa zur schristen Juszbandmuste einer modernen Ideologie aufführt, sinden in dem Treiben der "patriofischen" Verteidiger der Westmarken ein wohltemperiertes Klavier zum Akfompagnies wenmarten ein wohltemperiertes Alavier zum Atkompagnie-ren. Aber dies alles ist ein Rausch, der schnell verweben kann, wie der Trubel der Fastnachtsstimmung. Am Sim-mel geschehen Zeichen und Bunder, und daß ruhige Nordlicht, das in diesen Nächten über unserer Seimat erscheint, wird uns Mahnung und Hoffnung in tiesdunkler Racht.

## Witos für eine Bauerndistatur.

Marschan, 27. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Distaturgebanke spukt nicht allein in den sassiftischen Kreisen und dei den Piksudski-Anhängern, sondern auch in den Köpsen der Bauernführer. Die setzen Spaltungen in der Wydwoleniepartei ersoloten unter dem Losungswort "Inspawoleniepartei ersoloten unter dem Losungswort "Inspawolenie Gesamtbevölkerung Polens ausmachen. Der Kührer der neuroedischen "Bauernpartei". Jan Dabski, hatte erstlärt, daß seine Partei sich mit aller Macht für daß Zusamsmengehen aller Bauernparteien einsehen werde.

Munmehr hat auch ber Guhrer ber liberalen Bauern, bie sich in der Piastenpartei zusammengesunden haben, Bin-centy Wito 3, an die Bauern Polens einen offenen Brief gerichtet, in welchem er feststellt, daß die polnischen Bauern bei ihrer gahlenmäßigen überlegenheit nicht genügend prcanifiert feien und auf die Regierung nicht den Ginflug hätten, der ihnen nach ihrer Zahl zusommen müßte. Die Bauern müßten aus Polen einen guten und mächtigen Staat machen. Sehr scharf weist Witos auf den Fehler hin, daß die Bauern bisher ihr Vertrauen den halbintelligenten Kreisen geschenkt haben, die weder geistig noch moralisch befähigt seien, die Rolle eines politischen Kührers zu spielen. Dabei fritisierte Witos sehr scharf die Tätigkeit der Abg. Dabsft, Thugutt, Bryl. Stapinisti und Putek. Die "saulende und auseinanderfallende Byzwoleniepartei" müsse aus der Belt geschafft werden. Bitos warnt vor einer billigen und blendenden Demagogie und rust die Bauern zu pratifcher Arbeit auf, dur fruchtbringenden Biederaufbauarbeit in der Bufunft.

Allem Anschein nach ist der offene Brief des Bauerns-führers Witos nicht als eine Episode, sondern als der Ansfang einer bedeutenden politischen Aktion zu betrachten. Witos hat bereits auf dem Lande eine sehr intensive Pros paganda begonnen. Er will mehr demokratischen als liberalen Tendenzen huldigen, da eine liberale Bauernpartei sich nur auf den mittleren nicht aber auf den fleinen Grundsbesitz und auf die Landarbeiter stützen könnte.

\*

Die fastiftische Beweaung in Baricau hat in letter Zeit in bem Grafen Abam Zamonsti einen Führer erhalten. Am Sonntag hielt ber reaftionare Zwigzef Zwiezeschen eine Situng ab, wobei die faszistischen Tendenzen des Verbandes sehr deutsich ins Auge sprangen. Mit aroßer Keierlichkeit wurde eine Depesche des französischen Marschalls Foch persejen, der sür die von den polnischen Kaszisten ihm gemachten Komplimente daukte. Der saszistische Berband mählte alsdann den Senatspräsidenten Trompsetzyn fist jum Chrenvräsidenten. Eine Dame, die fürzlich an dem fasziftischen Kongreß in Barcelona teiloenommen hatte, lobte über alle Maßen die spanische Militärdiktatur unter dem General Primo de Rivera und bezeichnete das Snitem Primo Riveras als das Ideal einer Regierung,

## Die Deutschen in Aufland.

Bon Dr. v. Behrens, Raif.=Ruff. Hofrat a. D.

In Moment bestunsbruchs des Belikricaes 1914 achlie man der Deukschen unter den ca. 170 Millionen Untertanen des Jaren nicht meniger als 1,2 Prozent der Gesamtacht, also über 2 Millionen. Heute ist ihre Anzahl dis auf ce. 600 000 Personen beiderlei Geschlechts gesunken. Der deunkfrussische und Bürgerkriege 1917—1922, während deren nicht weniger als 20 Prozent der Deutschrussen ihr Zeben verloren haben, vor allem aber der Abfall von 30 westlichen Gouvernements mit 40 Millionen Einwohnern, wo die Deutschen (besonders in Eksand, kurland, Kunarch, Konarchvolen, Wolhynien und Beharabien) seither start vertreten maren, dilden die deutschen unerträglichen sozialvolitischen Jeithen bei her deutschen unerträglichen sozialvolitischen Jeithen der deutschen Untertäglichen sozialvolitischen Jeithen bentigen Ehrer deutschen Untertäglichen sozialvolitischen Jeithen bei der deutschen Art vom Grunde aus zuwider sind, haben einen gewaltigen Abslus der Deutschfie Kantsbeamte und Offizier passen in die ganze Bolschemistenwirtsche und Offizier passen in die ganze Bolschemistenwirtschaft mit ihrem Spionagespien, herr Abwürgung ieglicher privaten Unternehmungen, Meimungen und Bestrebungen nicht aut hinein, da ein ieder Deutsche, seinem Bolsscharafter und, ein ausgesprochener Giaenbröbler (Indost), der deutsche Bauer ist es nicht weniger: er leider unstänlich unter dem Svitem der alles zentralsschankener Giaenbröbler (Indost), der Genennanten "Bolgakolonisten" durch Polen hiniberausichaften hatte, beiprach ich einnehend mit vielen unter diese in befonders warmer Erinnerung die Lage der Genennanten "Bolgakolonisten" durch Polen hiniberausichslein hatte, beiprach ich einnehend mit vielen unter diese in befonders warmer Erinnerung die Lage der Genennanten "Bolgakolonisten" durch Polen hiniberausichalen hatte, beiprach ich einnehend mit vielen unter diese nicht weniger als das auch vor den sir diese Urbanern ichter alle slohen daren Meiner Kenne Kustander. Oft saaten sie verlächer weiter unbeareisstichen Keiormen der Sowjetmähner. Oft saa Im Moment besunsbruchs bes Beltfrieges 1914 gafffe

ser etwas ist vielleicht für den Russen erträglich. "So etwas ist vielleicht für den Russen Romitees, Nusschissen komitees, Nusschisse. Unterkomitees, Delegiertenberatungen ohne. Ende, Käte, Vollzuasabordnungen usw., unmbalich histeinleben. Man hatte feinen freien Tag mehr, um etwas im Danie, auf dem Hofe, oder im Felde und Garten zu schaffen. Das niele Reden, das Serumraten. das Wählen und nocheinmak Wählen! Nein. mein Herr, das mar nix sir uniereinen. nein, nein! Das war der ständig sich wiederholende Kehrreim der Rammerlieder, die man von diesen armen Flücklingen zu hören bekam. Befraate man sie über die berücktigten Graussamleiten der bolschewistischen Mordfommissionen, über die Berfolaungen der Christensirchen, über Plünderungen und

lamleiten der bolschewistlichen Mordlommissonen, über die Verfolaungen der Christenkirchen, über Plünderungen und dergleichen mehr. so sahen sich diese Leute sofort ängstlich um und — zucken schaubernd mit den Armen . . . "Bas ist da viel darüber zu reden. Sie wissen es ia selbst aut, wie es bei und da jedt zuacht . . . . Besser veraessen und nie im Leden mehr darüber nachdenken. Eine Hölle ist es: und eine Hölle bleibi's, so lange die keine richtige Ordnung geschafft mird.

wird..."
In diesen Worten offenbart sich die aanze Seese des Deutschrussen. Seit 200 Jahren hat der deutsche Einwanderer in dem weiten Russenlande eigentlich nichts anderes getan, als "Ordnung geschaffen". Als Katharina von Unstalt=Berbst die ftämmigen Württemberger und Sessen, Sachsen und Hannoveraner an der Wolga und in den Steppen "Keurußlande" (am Schwarzen Meer) ansiedelte, woren diese von der Muster Katur geseineten Gegenden menschenleer und im Zustande eines hundertjährigen Chaos. Die Wolgagehiete waren dazumal von dem großen bolsche-Die Wolgaschiete waren daxumal von dem arvßen boliche-wistischen Aufstande Kuaatschoffs (1768—1771) total ver-wüstet. Die deutschstämmigen Generäle Katharinas II. Münnich Fersen, Kleinmichel und Sievers haben mit der Blutteen Anarchie in diemlich rober Weise aufgeräumt. Die burtigen Laarchie in diemlich rober Weise aufgeräumt. Die wenischenseren Ländereien murden umsonft an die durch bluticen Anarchie in ziemlich rober Weise anigeräumt. Die menschenteren Ländereien wurden umsonst an die durch Monarchentreue berüßmten Deutschen verteilt — ein langer Streisen ausässiger fremdstämmiger Bevölkerung spaltete daß große Stevpenaediet zwischen der Ukraine und dem Urad in zwei Hälten und machte dem veriodischen Anschwellen der wilden Bolkswogen in ienen Gebieten einmal für allemal ein Ende. Der deutsche Damm wirkte bis auf die letzen Jahre der Revolution wie ein Wellenbrecher, sich zwischen Sahre der Revolution wie ein Wellenbrecher, sich zwischen Samara und Zarizon entlang dem prächtigen Strom erstreckend.

sine ähnliche politisch = festigende Rolle wurde dem deutschen Kolonisten am Schwarzen Meere zuteil. Dort hat Katharinas Macht ebenfalls in den letzten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts die wüste Nomadensteppe, wo der Tatare, Kosace und der polnische Landstreicher seit langen Jahrhunderten keine Keime des zivilssierten Lebens auffommen ließen, vermittels der fleißigen Stammesaenosien ein Bollwerk der Kultur erricktet, indem sie viele Tausende von deutschen Bauernemigranten samt ihren Seelsiergern, Lehrern und Familien auf geschenkten Ansiedlungen forgern, Lehrern und Kamilien auf geschenkten Ansiedlungen fest angesiedelt hat. Der Ansiedlungsplan war hier in der selben Weise politisch klug und für den Russenstaat segens

reich angelegt, wie an ber Bolga. Das deutiche Glement bildete den Rulturdunger in jener Bilbnis. ce murde borthin berufen, um eine Berankerung der foliden staatlichen Zustände zu ermöglichen — dem Reiche eine treue, steuerpslichtbewusie und an der Scholle hängende Bevölkerung in-mitten eines wogenden Romadenmeeres abzugeben. Der loste Sturm von 1917 ermeilt sich ieden guch für diese lette Sturm von 1917 erweift fich jedoch auch für diefe fiarfen Bollwerfe als ju ftart; die deutschen Damme an ber Bolga und an ber Schwarzen Gee wurden ichon an vielen Sieflen durchbrochen und weggespillt. Dort, wo noch vor fünf Jahren blübende Dörfer, Saine, Schulen, Mühlen, Kirchen und Wohlsahrtsanstalten inmitten von musterhaft bebauten Beigenfeldern und Beingarten ftola emporragten,

dort sieht man heutzutage wie vor Jahrhunderten nur allau oft Brandstätten — Einöde und Wildnis — von Unkraut und Steppengräfern überwuchert.

In der sogenannten "Föderativen Sozialistischen deutsichen Bauernrepublif" an der Wolga mit ihrer vorwiegend russischen Hauertradt Pokrowsk zählt man nicht mehr als ca. 400 000 Deutsche (I der Gesamtbevölkerung), unter denen aber die Anzahl von Lehrern, Gesklichen, Arzsen und Ingeniemen nur einen fleinen Bruchteil der Borkrieg kaahl bildet. Dasselbe Bild, in den 25 deutichen Dörfern um Obessa herum mit ihren ca. 100 000 dent= den Kleinbauern, die einen ähnlichen Scheinstaat inmitten der Sowjetanarchie bilden. Die Großbauern find verichmunden, da laut dem Nationalisierungsdefret vom 8. November 1917 und dem Landfodez vom 30. Oftober 1920 überhaupt fein Bodeneigentum mehr in einem Sowjetstaate zulässig ist, und als Maximum eine Bodennützungs-norm von 8 Desjätinen (ca. 82 Morgen pro Familie) festgesetzt wurde. Gewiß, vereinzelt findet man in deutschen Siedlungen auch Areale von einer Größe bis zu 60—70 Desjätinen in einer Hand, jedoch "Pachtungen" in solchem Umfang müssen stets durch rechtliche Kniffe maskiert werden den: es heißt ben oberen Behörden gegenüber, daß außer dem Sausherrn und seinen Sohnen auch noch eine oder zwei andere "mitwohnende" Bauernsamilien, die in Wirklichkeit nur Anechte find — benachbarte Landstreifen in Pacht erhalten

Das Land wird vom rechtlichen Gigentumer alles Bodens, b. b. vom Staate, für die Zeitspanne von höchstens 12 Jahren verpachtet. Ein berartiges rechtliches Schein-verhältnis unterbindet jegliche Initiative, führt zu Streitigfeiten zwischen dem Familienhaupte und dem Gesinde, macht jeglichen Bodenkredit zum Dinge der Unmöglichteit und lähmt vollständig die Arbeitsluss. Die oberste bolsche wistische Staatsgewalt verspürte allmählich an den immer spärlicher eingehenden Steuern, daß solche unnafürlichen Rechtszustände zum allgemeinen Kuin und zur steten Kürzung der behauten Klöche könen fach fich kurt der behauten kloch fich kl zung der bebauten Fläche führen, so daß sich der III. Sowjetstongreß im Jahre 1925 gezwungen sah, einen Schritt zur Rückfehr zu den früheren Verhältnissen zu tun und — im Prinzip "daß Bererbungsrecht auf dem Gestiete der Bodennuhnießung" unter Beibestaltung des Staatseigentums am Lande zu befoliegen. Es ift ein gur Rreditermöglichung ungenügender Schrift gewesen, und daher hält das Elend der Geld-knappheit auch unter den Deutschen in Aufland an, Die Wolgadeutsche Räterepublik steuerte zum Etat von 1925 bei ihren 600 000 Seelen kaum 1 000 000 Ticherwonet bei, wo dasselbe Gebiet, das allerdings 1914 zweimal dichter als heute bevölkert war, an die Schahkammer der Zaren 5 mal so viel an Stenern absührte. Die Ernte erreicht auch in guten Jahren, wie es 1920 und 1925 war, kaum ein Drittel des Borfriegsquantums, was am ichlagendften die Statistif des Getreibeerports ans den Wolgahäsen beweist. In Katharinenstadt (das heute Marxstadt heißt) verlud man 1913 rund 10 000 000 Zentner Getreide, im Jahre 1924 kann 1% Million Bentner.

So kam es, daß mährend der furchtbaren Hungersnot vom Jahre 1922, laut einstimmigen Ansfagen der Wolgadeutschen, nicht weniger als 25 Prozent der dortigen Dentichen und über 40 Prozent der dort ansäffigen Ruffen, Baschtiren und Tataren untergingen. Der Mangelan Bajderren und Lafaren untergingen. Der Wangel an Kapital, d. h. der Mangel an genügender Anshäufung von Getreidevorräten und an barem Gelde, trägt an diesen Massenverbrechen die Schuld. Die Tätigteit der "Bolgadeutschen Bant", die nicht unter 30 Krozent für das Jahr sehr spärliche Kredite gemöhrt ist als muchanisch un bezeitsten. währt, ist als wucherisch zu bezeichnen. Dasselbe ift von ber Obeffaer Staatsbank zu sagen, die sich ebenfalls' nicht in deutschen Sanden befindet. . . .

Bie in den meiften Staaten Rachfriegsenropas ift die Stenerlast auch in den 22 Sowjetrepubliken enorm. Seit 1925 hat Moskau allerorts ein höchst raffiniertes Steuersinstem eingeführt, das von der Anzahl der "in Kuşniehung" des Steuergahlers befindlichen Morgen ausgehend, jugleich fein Besamteinfommen erfaßt, die Beimarbeit, Tierhaltung, Obit- und Gemufebau ufm. einbegriffen. Ein jeder Sowjetstaat wird vom Bundesrat der Union verpflichtet, in den Schatz der Föderation eine gewisse Anzahl von Milliv-nen Tscherwonetz abzuführen. Das Zentralezekutivkomitee in einem jeden einzelnen Staat wälzt diese Last auf seine The den einzelnen Staat wälzt diese Last auf seine Stadt= und Landkommunalsowjets ab. die Räieausschüffe derselben belasten ihrerseits vereinzelte Dörfer, und die Dorfausschüffe haben dafür zu sorgen, daß die als Gesamtsteuer= betrag dem Dorfe zugedachte Laft voll und gang jum Termin abgetragen wird. Sonst kommen aus der Haupstadt Strasexpeditionen, ersolgen Verhaftungen von seiten der berücktigten roten Inquisitionskammer des "G. P. U." (Glawnoje Politikschkloje Uprawlenja = politische Hauptschammer des Langeschungskammer des Langeschungskammer des Langeschungskammission die mit Workern und Todes der überwachungskommission, die mit Martern und Todes-urteilen nicht zu iparen versteht) und das säumige Dorf wird durch Dragonaden, d. h. durch Einquartierung von ungüchtigen Rotgardiftentruppen gur Bergweiflung ge-

Somit darf die Lage der ca. 500 000 Ropfe ahlenden bentiden Bauernichaft im Bentigen Roten Rußland als eine verzweifelte bezeichnet werden, und sie ist um so trostloser, da weder Schule noch Kirche dem Deutschen Trost und Hoffnung auf eine beffere Bufunft in althergebrachter Beife ipenden können, wie sie es hier seit zwei Jahrhunderten zu inn pflegten. Über die Hälfte der deutschen Kinder verstehen weder zu lesen, noch zu schreiben, Keligioksunterricht ist bekanntlich verboten, und die junge Generation ist arbeitsschen, ehrfurchtslos und verwildert.

Sieht man fich nach ber Lage ber reftlichen 100 000 Deutschiftammigen, die zerftreut in den größeren Städten, in Sibirien und im Kankasus, in Podolien und in anderen Gegenden leben, nm, so muß man feststellen, daß diesenigen Dentichen, die in den Reihen der Roten Armee ober der Sowjetbeamtenichaft als Technifer, Arate, Ingenieure, fachmännische Berater und Berkmeister aller Arten fich befinden, es ziemtlich erträglich haben; jedoch kann zwischen ihrer heutigen Erstenz und den früheren Berdienstmöglichteiten, die ihnen vor dem Weltkriege in allen Gauen des Jarenreiches gewinkt haben, nicht der entfernteste Berglich gezogen werden.

An Ersparnissen ist für den deutschen Auswanderer ebenso wenig zu deuten, wie an die Aussichten, einen Teil des Lohnes den in Deutschland hinterbliebenen Berwandten gu überweisen. Es ift ichwer möglich, Erfparniffe gu erübrigen wegen der unglaublich hoben Breife aller für einen Kulturmenichen unentbehrlichen Dinge - mit ber Seife und einem Rafiermeffer gu beginnen und mit einem Schirme oder einem Linnenkragen zu beenden. Geld-überweisungen nach dem verhaßten kapitalistischen Auslande sind so gut wie vollständig verboten. — Die Ber-Kehr & verhältnisse sind — abgeschen von den Hauptverkehrsadern — trostlos, ja lebensgesährlich (besonders für
einen der Landessprache untundigen Fremdling). Wohn =
verhältnisse, Sanitätswesen und allgemeine
Sicherheit sind derart vernachlässigt, daß sie anch den
bescheidensten Ansprüchen des Europäers bei weitem nicht
entsprechen. Das sind die Hauptursachen dasür, daß anch die
meisten an aussändische Aftienaesellschaften neraebenen meisten an ausländische Aktiengesellschaften vergebenen Konzessionen dem Berfall entgegentreiben, obwohl die Bedingungen, wie fie auf dem Papier niedergelegt wurden, auf

ben ersten Blid als sehr gunstig zu bezeichnen wären. Es sehlt an Sicherheit für die Rapitalsanlagen, es fehlt an Griftenzficherungen für das Perfonal, es fehlt an Rechtsficherungen für ben Arbeit geber und — an genügendem Ansporn zur Arbeit bei dem lohnempfangenden einheimischen Arbeiter. allem aber fehlt es an der einstigen Freiheit gur Entfaltung der Arbeitsmöglichkeiten und am freien Genuß des Segens der Arbeit, um den sich kein arbeitsfreudiger Mensch bes müht, der die Früchte des Werks seiner Hände mit Tagedieben "teilen" soll.

Unter folden Bedingungen vegetiert der Deutsche nur mit knapper Müße und Not im heutigen Russenlande. Herenber Müße und Not im heutigen Russenlande. Herenber sagte: "De utsch sein — heißt arbeiten!" Da aber unter dem Regime der Sowjets nichts so sehr wie die Arbeit an Händen und Füßen gebunden ist, so fühlt sich auch der Deutsche mehr als alle anderen Bölkerschaften der Sowjetsande, als ein unglücklicher, seiner Freiheit zu Unsteht berauhter. Stone recht beraubter Sklane.

Eine Auswanderung nach Rugland ist für uns Deutsche heute noch ein mißlich' Ding. Denn die einzige wirkliche Freiheit, die der Deutsche dort genießt, ist die Freiheit, deutsch au fprechen. Aber das freie deutsche Denken und Fühlen ift unter der Gerrschaft der Sowjets nicht weniger verpont, als in einem beliebigen anderen deutschseindlichen Staate.

## Die Aussprache im Deutschen Reichstage.

Berlin, 28. Januar. PAT. Gestern nachmittag begann im Reichstage die Diskussion über die abgegebene Regierungserklärung. Der Zentrumsabgeordnete Fehren bach gab im Namen der Kvalition der gemäßigten Parteien eine kurze Erklärung ab worauf der sozialistische Abgeordnete Hermann Mükler das Wort ergriff, welcher erklärte, das man aus dem Regierungsprogramm eigentlich nicht erkennen fönne, welche Kalitik das neue Kahinett zu treiben heabenen fönne, welche Kalitik das neue Kahinett zu treiben heabene man aus dem Regierungsprogramm eigentlich nicht erken-nen könne, welche Politik das neue Kabinett zu treiben beab-sichtige. Der deutschnationale Abgeordnete Graf Westarp wiederholte den Standpunkt der Deutschnationalen ih der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund und der Außenpolitik der gegenwärtigen Regierung. Reichs-kanzler Luther betonte, daß die Regierung auch von der spälaldemokratischen Partei eine klare Darlegung ihrer Haltung gegenüber der Regierung erwarte. Sollte daß gegenwärtige Kabinett, sagte der Kanzler, nicht eine Mehr-heit erhalten, auf die sich die Regierung stützen könnte, so werde das Kabinett hierans seine Konsequenzen ziehen.

## Die Tabakanleihe in weiter Ferne.

Barichan, 27. Januar. Die Delegierten der Bankers Trust, Fisher und Sichel haben ihr Studium der Orsganisierung des polnischen Tabakmonopols beendet. Gektern konserierten die beiden Deucsieren mit dem Präses der Polnischen Bank Karpinski und dem Finanzminister Jožiech vwski. Auf die Frage, ob der Bankers Trust bereit sei, Polen gezen die Berpaciung des Tabakmonopols ein Darlehen zu gewähren und welche Bedingungen der Trusk stelle, antworketen die Herren Fisher und Sichel auß-weich end. Die beiden Delegierten erklärten, sie seien nicht ermächtigt, mit der Regierung konkrete Berhandlungen zu sühren. Die Delegierten versprachen jedoch, nach ihrer Rücksehr nach Reuhork ihren Austraggebern genauen Be-Rudfehr nach Reuport ihren Auftraggebern genanen Bericht zu erstatten und dann der polnischen Regierung ichrift-lich mitzuteilen, ob der Trust weitere Berhandlungen führen

Die beiden Delegierten find jetzt nach Neugorf abgereist. Kurz vor ihrer Abreise versuchten einige Pressevertreter bei ihnen vorzusprechen. Die Herren Fisher und Sichel lehnten jedoch jede Unterredung mit Pressenertretern ab. In Warsichau berrschte infolgedessen eine änherft gedrückte Stimmung, da man mit der Möglichkeit der Erlangung einer Anleihe seitens der Bankers Trust nicht mehr rechnet. In Finanzkreisen ist man davon überzeugt, daß die Herren die siehel in den letzten Tagen zu der Einsicht kamen, die öffentliche Meinung Kolens merkens fich hie öffentliche Meinung Polens werde sich mit einer Anleihe, die zu Wucherbedingungen gewährt wird, nicht einverstanden erklären. Da jedoch der Bankers Trust infolge des großen Alsikos nicht bereit ist, Pelen eine Anleihe unter leichen Bedingungen zu gewähren, sind die beiden Delegierten obgereist, ohne jede Auskunft darüber, ob die Anleihenerbendungen fortoesett werden zu geben. Die felegierten obgereist, ohne jede Auskunft darüber, ob die Anleihenerbendungen fortoesett werden zu geben. Die felegierten der delegierten delegiert verhandlungen forigesett werden, ju geben. Bu dieser Sandlungsweise wurden die Delegierten der Bankers Truft durch die entschiedene Haltung eines Teiles der unabhängigen Presse veraulaßt. die die Öffentlichkeit vor einer Buchers anleiße gewarnt hat.

## Gin Glandal in der polnischen Marineleitung

Baridan, 28. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Bie nunmehr befannt wird, hat die Marineleitung noch gur Beit des Rriegsminifters Siforsti mit der Firma Dar= schaft in Thorn einen Bertrag auf Lieferung von Ankern für Seeminen abgeschloffen. Die Lieferung ftellte fich auf 24 000 Dollar, die der Chef der Marineabteilung, Bartofiemics, feinerzeit in der Warschau-Danziger Bank unterbringen lieg. Der Betrag murde in effektiver Baluta, aber nicht in ber Bentrale ber Barichau-Dangiger Bank in Barichau, fondern in der Filiale in Dangig untergebracht. Die Barichau-Danziger Bank ift inzwischen falliert, und die Marineleitung hat ihre 24 000 Dollar verloren.

## Beginn der Ranalbauten.

Barschan, 27. Januar. Bie die Blätter melden, sollen im Frühjahr einige der projektierten Kanalarbeiten in Angriff genommen werden, um auf diese Beise eine größere Anzahl von Arbeitslosen zu beschäftigen. In erster Linie soll der sogenannte Kohlenkanal von Kattowiß über Lodz an die untere Beichsel in Angriff genommen werden. Die Pläne wurden bereits fertig gestellt. Die Rosten der Erbanung dieses Kanals werden auf 250 Millionen Idos veranschlagt. Im Frühjahr soll die erste Tetlstrecke dieses Kanals zwischen dem Goplose und der Warthe erbaut werden. Die Kosten werden auf 7 Millionen art he erbaut werden. Die Kosten werden auf 7 Millionen Barthe erbaut werden. Die Kosten werden auf 7 Millionen Zloty geschätzt. Die zweite Teilstrecke, die in Angriff genommen werden soll, reicht von den großpolnischen Seen bis nach Leczyca. Der Kostenauswand dasür wird auf 20 Millionen Zloty bezisfert. Man hofft, daß der Völker-bund, der sich für die polnischen Kanalbanten sehr inter-essiert, Volen für diesen Zweck eine Anleihe vermitteln wird.

## Rundschau des Staatsbürgers.

Liquidation betreffend.

Die in der letten Zeit veröffentlichten Liquidationen betreffen größtenteils folche Grundstücke, die inzwischen an Personen verkauft sind, welche hier in Polen noch wohnen.

Da dieje Personen fast ausschlicklich die Auflassung nicht er-halten haben, im Grundbuch also nicht als Eigentümer eingetragen find, richten fich die Liquidationen gegen die im Grundbuch vermerkten Eigentümer deutscher Reichsange-hörigkeit, die inzwischen ausgewandert sind. Da die sebigen Besiher der Grundstücke ein großes Interesse an der Liquisdation ihres Grundskückes haben und daraus Ansprüche hers letten wollen und konnen, werden famtliche Besiger, die fich in der geschilderten Lage befinden, gebeten, unverzüglich dem deutschen Seimbüro in Bydgoszcz, al. 20 ftycznia 20 r. Kr. 37, Mitteilung zu machen, von wem sie das. Grundstüd gefauft haben und wo sich der Käufer im Augen-blid befindet. Wegen der Dringlichkeit ist größte Eise

## Aus Stadt und Land.

Der Nachbrud fämtlicher Original - Artifel ift nur mit ausdrlick-licher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird ftrengste Berschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 28. Januar.

## Berfügung des Posener Wojewoden über den Grenzichut.

Gemäß einer Berfügung des Innenministers ordnete der Posener Bosewode das Infrafttreten der Berordnung der Rada Obronn Panistwa vom 20. Juli 1920 in Sachen des Grensschutzes (Ds. U. Nr. 64, Pos. 426) an, die folgenden Wortlaut hat:

Art. 1. Personen, die wegen Schmuggels nim., ie widerrechtlicher Grengüberichreitung durch rechtsfräftiges Gerichtsurteil bestraft worden find, fann ber Aufenthalt in dem 30-Am.-Grenzstreisen für die Zeit von 1-3 Jahren verboten werden. Art. 2-4 Berusungsbestimmungen. Art. 5. In allen Grenzkreisen wird eine Grenzz den efestgesett. Der engere Grenzstreisen erstrett stredt sich von der Grenglinie bis 2 Kilometer Breite ins Innere, der weitere Grengstreifen (Graniczna) von der inneren Grenglinie des engeren Grengstreifens ins Innere inneren Grenzline des engeren Grenzstreisens ins Innere in einer Gesamtbreite (einschl. des engeren Grenzstreisens) von 4 Kilometer usw. Art. 6. Der Aufenthalt im engeren Grenzstreisen geren grenz die intenden Dies trifft jesdoch nicht für diejenigen Personen zu, die zuleht ohne längere Unterbrechung im Verlaufe von 6 Monaten in diesem Streisen wohnhaft waren oder dort einen dane russen. Diese bedürfen einer Aescheinigung ben Bohnfit haben. Diefe bedürfen einer Beicheinigung des Ortsftaroftwos über ihren Bohnfit im Streifen. Außerbem ift der Aufenthalt den Staatsbeamten uim., fowic — auf dem Ausnahmewege — den Versonen gestattet, die mit einer besonderen Erlaubnis des Starosten versehen sind ober mit entsprechenden Reiseausweisen, jedoch nur vom Sonnenaufgang bis -untergang. Im Streifen Bohn-hafte bedürfen jum Berweilen außerhalb ihres Wohnstes hafte bedursen zum Setweiten wiren Wohnungen) während (d. h. über 100 Schrifte von ihren Wohnungen) während der Nachtzeit einer besonderen Erlaubnis des Ortsestarostwos, mit der Beschränkung, daß der Ausenthaltsort der Grenze nicht näher als 50 Meter liegen darf. Art. 7. Ale Eigentümer oder rechtmäßigen Besider von Grundstücken, die in dem engeren Grenzstreifen liegen, haben innerhalb einer Woche nach Besantmachung dieser Verzstügung die in ihrem Besit besindlichen Pferde, Vieh und Borstenvieh in der Areisstadt zur Re gistrierung anzumelden. Über jedes neue Stück anßerhalb der registrierten, das sie in die engere Grenzzone einsishen wollen, haben das sie in die engere Grenzzone einführen wollen, haben sie vorher im Orisstarostwo Meldung zu machen und die Erlaubnis aur Einführung au gewinnen. Außerdem haben fie alle Beränderungen im rechtmäßigen Besit, zu melden. Die Vorschrift obigen Artifels bezieht sich auf sämtliche Besitzer von Pferden und Vieh, die diese in den engeren Grenzftreifen einführen wollen oder nach erlangter Erlanbnis eingeführt haben. Art. 8. Der Aufenthalt im weite = ren Greng ftreifen (Graniczna) nachts von 10-4 Uhr in Städten außerhalb des Wohnungsbereiches, in Dör= fern und anderen Orten außerhalb des Wohnsitzes ist verboten, wenn nicht ausnahmsweise eine Erlaubnis erteilt morden ift.

### Morblicht.

Vorgestern — Dienstag — abend gegen 8 Uhr fonnte man hier und in der Umgegend ein seltenes "himmlisches Schauspiel" in Augenschein nehmen: In weitem Bereich war der nördliche Himmel in tief leuchtendes Rot gefaucht, so daß man meinen konnte, aus der Ferne her leuchte ein riesiges Fener. Aber schon nach kurzer Zeit, kaum einer Biertelstunde, verblich der Schein und erlosch dann völlig: man war Zeuge der Erscheinung eines Rordlichts geman war Zeuge der Erscheinung eines Nordlichts ge-wesen, und stellte über das seltene Schauspiel hier und da mancherlei Betrachtungen an. Das Nordlicht ist natürlich anch in weiterer Umgebung gesehen worden, und ein auf-merksamer Naturbeobachter sendet uns aus dem Kreise In in die nachkehende lebendige Schilderung der seltenen Himmelserscheinung:

"Heute, Dienstag, 26. 1., abends bot sich uns ein seltenes Schauspiel. Gegen 9 Uhr klopft ein Rachbar an unsere Haustür und ruft uns alle nach draußen. Bas ift los? Gener? Der himmel ift dunkelrot, wie wenn gang in der Rabe hinter den Baumen eine Schenne brennt. Angitlich kommen die Frauen und Kinder näher: wo brennt es? Aber der Schein steht hoch oben im Zenith und bildet einen großen Bogen im Norden. Das fann fein Gener fein. 11n= großen Bogen im Norden. Das kann kein Fener sein. Un-möglich. Die Berbindung mit dem Horizont sehlt ja völlig. Und was bedeutet der Bogen? Bald wird er dunkelrot wie glüßendes Eisen, bald lassen die Farben nach. Der Himmel ist sast klar, nur einzelne Wolken jagen unter den roten Farben durch. Heller Mondschein liegt auf dem Land. Da ging uns die Erkenntnis auf, das kann nichts anderes sein als ein Nordlicht. Die Nordrichtung, der große Bogen stimmte. Die grünen und weißen Farben, die man sonst sehen kann und auch die Strahlen sehlten wegen des hellen Mondscheines. Auch anderwärts wird diese in unseren Brei-ken änkerst seltene Naturerscheinung wohl zu sehen gewesen ten änßerst seltene Naturerscheinung wohl zu sehen gewesen sein angerp seinene Raintersychnung wohn au seinen gewesen sein. Interessant wäre die Feststellung, wie weit nach Sitden sie gereicht hat. Eigenartig, surchterregend sah der blutrote Himmel auß, und mancher schlichte Beobachter mag dem alten Dorfgenossen es nachgesprochen haben: das bedeutet Arieg. Wit dem Ariege, den Gewisterstürmen auf der Sonne, soll ja dieses Polars oder Nordlicht ausammenhängen, über kriege. Entstehung und Zusammensetzung die Gelehrten bis heute noch nicht im klaren sind. Nach etwa einer Biertelftunde war das schötte Naturschauspiel vorüber."

Bemerkenswert ist der Unterschied in den Zeitangaben für die Erscheinung in Bromberg und Inin: etwa eine Stunde Differenz. Das ließe vermuten, daß das Nordlicht sozusagen "gewandert" wäre.

Die Erscheinung ist in weitem Umkreise unseres Gebiets beobachtet worden. Benn aber nach Ansicht eines pommerellischen Blattes ihr Ursprung auf einen großen Brand durückgeführt wird, so widerspricht dem nicht nur die gande Art der gleichmäßig bleibenden leuchtenden Fläche, sondern auch der Umstand, daß selbst der riesenhafteste Brand unmöglich einen so mächtigen Feuerschein auslösen könnte, um sich bis auf Entfernungen von 150 und mehr Kilometer bemerkbar

§ Eine Kirchenschändung haben undekannte Tater begangen, indem sie wiederholt den Raum der katholischen Pfarrkirche verunreinigten.

§ Mittels Einbruchsdiebstahls wurden der Firma Julius Reet, Bahnhofstraße (Dworcowa) 9, Taschenlamven, Batterten bazu, aber auch andere Gegenstände im Werte von ca. 230 3t entwendet.

## Bereine, Beranstaltungen 2c.

D. Kasno-Gesellschaft "Erholung". Legitimationskarten müssen abgeholt werden gegen Borlegung der Einladung. (1078 Dentsche Bühne Budgodzez, T. z. Anf die heutige Premiere der Opereite "Marteita" wird nochmals bestend empfehlend hingewiesen. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen: Stenzel und Marra von Derrd, Herren: Dinzdinger, Kretschmer und Bugan. Die Regie liegt in den Händen des Herrn von Zawadzen, die negie liegt in den Händen des Herrn von Zawadzen, die nusskalische Leitung führt Herr Direktor Wilhelm von Winterschweltige in nachtsmärchen "Keferchens Mondkahrt" ausgeschher. Wer es noch nicht gesehen hat, der eile, sich noch rechtzeitig einen Platz zu sichern, denn es kann aus technischen Kreitag, den 29., wieder regelscho der Ver Platricke. Von worden, Kreitag, den 29., wieder regels

Chor der Pfarrfirche. Bon morgen, Freitag, den 29., wieder regelmäßige übungsftunde, auch ohne besondere Bekanntmachung. (1698 mäßige Übungsstunde, auch ohne besondere Betanntmagung. (1000 Große Kirmes" mit Tanz bis Morgengrauen im "Maxim" am Sonnabend, den 80. Januar. Allerlei Belustigungen: Topfzich Lacen, Sachoufen, Berlosung eines Truthahns, Gans und Morghahns. Jahrmarkismusif. Auf der Kirmes Bolksund moderne Tänze. Prämtierung der besten Tänzzerin. Ansang 9½ Uhr. Ein Teil des Reingewinns ist für die Arbeitslosen von Bydgoszez bezstimmt.

Sinfonie-Konzert des Konservatoriums (Biederholung) findet am Sonntag, den 21. Januar, 12 Uhr mittags, im Stadtstheater statt. Der ganze Reinertrag ist für die Arbeitslosen bestimmt Eintritt: 50 Gr. bis 2 Jt.

bestimmt Eintritt: 50 Gr. bis 2 3k.

Ortsgruppe Bromberg bes Berbandes bentscher Handwerker i. P.

E. B. veranstaltet am 1. Februar, abends 8 1thr, im Zivistasino sein 5. Zunftset unter der Devise: Kirmes der vereinigten Zünste. Großer Umzug, viele überraschungen. Darbietungen des Gesangvereins Germania, Jazd-Orchesterkapellen Pflaum und Bauernkapelle. Bon Dienstag ab Borverkauf bei herrn Bruck, Jazielloüska 53. Einladungen sind beim Kassenstüter zu haben. Hit Mitglieder und deren Angehörige 2,—, Richtmitglieder 3,—, 3k. An der Abendkase Mitglieder 3,—, Nichtmitglieder 4,— 3k. Der Reinertrag ist sür die Arbeitslosen der Stadt bestimmt.

Kreislehrerverein Bromberg-Band. Situng am 2. Februar, vorm. 11 Uhr, bei Kleinert. Bortrag Oberlehrer Lang = Bydgoshez: Die poln. Literatur dur Zeit des Stanislaw Poniatowski. (1588 Der Deutsche Frauenverein veranstaltet am Mittwoch, den 3. Februar, abends 8 Uhr, im Zivilkafino und bei Bichert ein großes Bobltätigkeitisfest mit Bazar, Borträgen und Tanz. Eintrittspreis 1,50 31.

Der "Tentsche Bühnenverein" veranstaltet am Sonnabend, den 6. Februar 1926, in sämtlichen Räumen des "Deutschen Haufes" einen Bühnen maßtenball mit überraschungen, auf den die Mitglieder und Gätte heute schon hingewiesen werden, um sich für diesen Ivend frei zu halten. Die Einladungen gehen in den nächsten Tagen beraus. Die Einlrittspreise sind möglicht niedrig gehalten, um auch auf diese Art und Weise den Besuch einer größeren Anzahl zu ermöglichen.

\* Inowrociam, 27. Januar. Gegen die Abhaltung von Jahrmärkten haben die biefigen Sandwerfer pronon Jahrmärkten haben die hiesigen Handwerker prosessiert. In einer Resolution an den Magistrat heißt est "Die versammelten Schumacher», Schneider», Sattler», Tapessierers und Tischler-Innungen sowie die Kleinkausleute erheben einstimmigen Protest gegen die Jahlreichen Jahrmärkte, die uns durch den Magistrat dew. durch das Stadtsverordnetenkollegium aufgedrängt werden und die unsere Interessen, insbesondere aber den gesamten Handwerkersstand schädigen, indem sie unseren Inowroclawer Jandwerker zur Arbeitslosigkeit verurteilen. Gleichzeitig verlangen wir, daß auf den Märkten ausschließlich der Verkauf ven eigenen Erzeugnissen, aber keiner Fabrikware, zuges ven eigenen Erzeugnissen, aber keiner Fabrikware, suge-lassen wird."

lassen wird."

\* Juowrocław, 25. Januar. Das 568 Heftar große Mittergut Aucewo bei Zlotniki kuj. (Güldenhof), bisher Eigenkum des Herrn Jordan, ging in den Besis des Rittergutsbesiders Władysław Bossmann, Gorki, ider.

\* Kempen (Kepno), 27. Januar. Ein trauriges Eude fand der Klempnermeister Dugo Kirsch von hier. Er hatte den großen Krieg mit durchgekämpst und dadei einen Kopsschuß in der Nähe der rechten Schläse erhalten, und litt insolge dieses Schusses an nervösen Beschwerden, welche in ihrer Stärke wechselten und ihn zeitweise start drückten. Um Sonntag, 24. d. M., nachmittags war er allein zuhause. Alls die Wirschafterin abends nach Hause fam, wurde ihr nicht geössnet, ebenso auch nicht dem Gesellen. Als am nächsten Morgen wieder kein Zutritt zu seinem Zimmer zu erlangen war, össnete man die Tür und fand die Käume mit Gas angestüllt und Kirsch angekleidet aus seinem Betit vor.

tot vor.

\* Oftwehr (Konary), Kr. Jnowrocław, 27. Januar.
Auf einen it b'er fall abgefehen hatten es vermutlich zwei Männer die bei dem Gutsbesitzer Dingerdissen einzudringen Gie hatten ihn durch Lärmen and Fenster geversuchten. Sie hatten ihn durch Lärmen ans Jenster ge-lockt, und als D. dort erschien, gaben sie mehrere Schüsse aus einem Jagdgewehr ab. Dann gelang es, die Täter gu

verscheuchen.

\* Posen (Poznań), 27. Januar. Der Magistrat in Posen hat dieser Tage einer wohlhabenden noch Krau, die eine Zimmerige Wohnung bewohnt und Bijonterien und Effekten im Werte von 180 000 zł besigt, ein Armutszaeugnis zur Führung eines Prozesses ausgestellt. Die Frau ist die Witwe eines hohen Beamten und bezieht als solche enksprechende Pensson. Der "Dziennik", dem wir das Vorstehende entmehmen, bemerkt, er besige die schristlichen Beweise. — Erschofe en ausgesunden wurde heute früh 8½ Uhr am Garnisonspriedhos ein unbekannter junger Mann, der vermutlich Selbstword verübt hatte.

\* Posen (Poznań), 25. Januar. Die Untersuchung gegen

\* Posen (Poznach), 25. Januar. Die Untersuchung gegen den wegen Briefunterschlagungen beim Postamt W3 verhafteten Unterheamten Wladislauß Pawslowski bringt erbauliche Tatsachen and Tageslicht. Obwohl er sich offiziell mit dem bescheibenen Monatsgehalt von 140 zie fich offiziell mit dem bescheibenen Monatsgehalt von 140 zie begnügen und davon feine Fran und ein Kind unterhalten mußte, gestatteten ihm seine "Nebeneinkunfte" aus Briefdiebitählen, mit seiner Familie auf großem Huße zu leben. Zu Weihnachten kaufte er allein für 100 al Schofoladen und Konstitüren und war nach Neujahr wegen des Ankaufs eines Automobils in Unterhandlungen getreten. Da ereilte ihn sein Schickal. Ein großes Briespaket, das ihm als Falle gestent wirde keines Ankaufs legt wurde, hatte er sich angeeignet; es wurde in seiner Woh-nung beschlagnahmt. Ihm oblag u. a. die Sortierung der außländig den Briefe. in denen er Geld vermutete, und die er sich aneignete. und zwar bereits seit drei Jahren.

## Kleine Rundschau.

\* Bölfe in Lettland. Schon seit einiger Zeit haben die in Rußland betanntlich mehr und mehr überhand nehmenden Bölfe sich auch in den Bäldern Lettlands bemerkbar gemacht. Wolfe sich auch in den Wäldern Lettlands bemertvar gemacht. Bisher war das hauptjächlich in Lettgallen bevbachtet worden, ein Bezirk, der direkt an Ankland angrenzt. Neuersdings sind die Wölfe aber auch in das westliche Lettland vorgedrungen und sogar unnweit der Hauptstadt Niga, in einem verhältnismößia fehr dicht besiedelten Areise aufgetreten. Wehrere überjälle auf Bieh haben große Aufregung hervorgerufen, da Wölfe in dieser Gegend ichon seit sehr langer Leit nicht mehr erschienen waren.

## Postabonnenten! Ber noch nicht die Deutsche Rundschau

bestellt hat, tue dies sofort. Alle Postamter in Bolen nehmen federzeit Bestellungen auf unser Blatt entgegen. Bo Bostabonne. ments abgelehnt werden, wolle man uns fofort ichriftlich benachrichtigen.

Bezugspreis für Februar-März 6,72 3loty " Februar . . 3,36 "

## Wirtschaftliche Rundschau.

Der Gelbumlanf in Volen. Der Gelbumlauf in Polen betrug am 10. Januar 785,2 Millionen Ion. Davon entfielen auf die Banknoten der Bank Polkki 365 170 000 Floty, auf den Bilon und die Vilety zdawkowe (Interimsgeld der Negierung) 370 041 000 Fl. Der Umlauf des Interimsgeldes war also größer, als der Umlauf der Banknoten der Bank Polkki, wähernd in anderen Ländern das Interimsgeld nur eiwa 10 bis 15 Prozent des gesamten Geld-

nmlaufs beträgt.

Nochmals der Ausschutzoll sür Weizen. Im "Dziennif Ustam"
Nr. 6 vom 20. Januar ist die Verordnung des Finanzminisers, des Ministers für Industrie und Handel, sowie des Ministers sür Londwirtschaft und Staatsdomänen vom 16. Januar 1926 erschienen, nach welcher der Ausschhrzoll von Weizen auf 15 Ik. von 100 Kg. settgesetzt wird. Die Verordnung tritt am 1. September 1928 außer Krast. Der "Dziennik Ustam" Ar. 8 vom 26. Januar entsält zu dieser Berordnung eine Ergänzung, dahingehend, daß bis zum 20. Februar 1926 einschließlich von Weizen, der im Jollgebiet der Republik Volen spätestens dis zum 25. Januar 1926 zur Ausschift nach dem Aussande versachen wurde und mit einer Walutzbescheinigung versehen ist, Zoll nicht erhoben wird. Diese Ergänzung sindet auch Anwendung auf Beizentransvorte, die in das Ausland ausgesührt werden, vom 20. Januar 1928 ab.

Ansland ausgeführt werden, vom 20. Januar 1926 ab.

A Kein Ansschützerbot für Hafer. Warich au. 28. Januar. (Sigener Drabibericht.) Das Wirtschaftstomitee des Ministerrats hat den Antrag des Kriegsministeriums auf Erlaß eines Ansschreverbots für Hafer abge lehnt, obwohl sich bei der Milltärverwaltung bereits Mangel an Hafer bemerkbar macht. Die inländische Hafer produktion reicht zur Deckung des inländischen Bedarfs nicht aus; tropdem hat man bereits etwa 200 000 Doppelzentner Vaser ausgesührt. Run soll der Hafer auch weiterbin ausgesührt werden, um bei den Berbandlungen über die Aufnahme einer Anleihe eine gute Sandelsbilanz duszuweisen. Im späten Frühahr wird man aber den Hafer zu bedeutend höheren Preisen wieder einsühren mügen.

### Geldmartt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Berfügung im "Monitor Polsti" für den 28. Januar auf 4,8517 31.

Der Ideit am 27. Januar. Dan zig: Ziotn 71,01—71,19, Ueberweijung Barschau 70,96—71,14, Berlin: Zlotn 56,71 bis 57,29, Ueberweijung Warschau, Vosen ober Rattowit 57,15—57,45, Zürich: Ueberweijung Warschau 70,00, Genf: Ueberweijung Warschau 70,00, Genf: Ueberweijung Warschau 70,00, Eonberweijung Warschau 36,50, Reuport: Ueberweijung Warschau 36,50, Beugert: Ziotn 96,25—97,25, Ueberweij. Warschau 96,93, Brag: Ziotn 460,50—463,50, Ueberweijung Warschau 467—473, Budapest: Ziotn 9600—10200, Kiaa: Ueberweijung Warschau 29,50, Budarct: Ueberweijung Warschau 29,50, Budarct: Ueberweijung Warschau 29,50, Budarct: Verweizung Warschauser Wörse vom 27. Januar, Umster Verschauser Verschauser

Maridaner Börje vom 27. Januar. Umfäge. Verlauf — Rauf. Belgien —, Holland — , London 35.54—35.50. 35.59—35.41, Neuporf 7,30, 7,32—7,28, Varis 27,32/2, 27,89—27,26, Vrag 21,61, 21,66 bis 21,56, Schweiz 140,90, 141,25—140,55 Stockholm —,—, Wien 102,75, 103,00—102,50, Italien 29,48, 29,55—29,41.

### Berliner Devijenturje.

The state of the s					
Diffiz. Vistont- jäze	Für drahtlose Auszah- lung in deutscher Mark	In Reichsmari 27. Januar Geld Brief		In Neichsmart 26. Januar Geld Brief	
7.3°/, 5°/, 4°/, 3.5°/, 10°/, 7°/, 8°/, 7°/, 6°/, 6°/, 3.0°/, 5.5°/,	Tuenos-Aires 1 Bei. Ranada . 1 Dollar Japan . 1 Den. Ronitantin. 1trl. Pfd. London 1 Bfd. Strl. Reuport . 1 Dollar Riode Janeiro i Milr. Uruguan 1 Goldpei. Uniferdam . 100 Fl. Mihen Brüjiel-Ant. 100 Frc. Danzig . 100 Guld. Sellingfors 100 fl. M. Jtalien . 100 Lin. Rovenhagen 100 Rr. Lijjadom 100 Eleuto Dslo-Chrift. 100 Kr. Baris . 100 Frc. Baris . 100 Frc. Brag . 100 Rr. Chweiz . 100 Rr. Schweiz . 100 Rr. Sofia . 100 Leva Spanien . 100 Bel.	1,738 4,188 1,899 2,202 20,397 4,195 0,624 4,305 168,50 5,79 19,07 80,91 10,547 16,915 7,41 104,02 21,225 85,46 15,660 12,413 80,92 2,895 59,27	1,742 4,198 1,903 2,212 20,449 4,205 0,626 4,315 168,92 5,81 19,11 81,11 10,587 7,43 104,28 21,275 85,68 15,705 12,455 81,52 22,905 59,43	1.738 4.188 1.890 2.20 20,398 4.195 0.631 4.305 168,44 19.095 80.90 10.547 16.90 7.41 104.07 21.275 85.54 15.32 12,413 80,92 2,895 59,27	1.742 4.198 1.894 2.21 20.450 4.205 0.634 4.315 168.86 19.105 81.10 10.587 16.94 7.43 104.33 21.325 85.76 15.57 12.458 81.12 2.905 59.41
4.5 °/ <sub>0</sub> 9 °/ <sub>0</sub> 8 °/ <sub>0</sub>	Stockholm . 100 Kr. Wien 100 Sch. Budapest 100 000 Kr.	112,20 59,06 5,876	112,53 59,20 5,896	112,31 59,06 5,873	112,59 59,20 5,893

A Barichaner Börje. Barichau, 27. Januar. Auf bem Balutamarkt herrichte auch heute für die ausfändischen Baluten eine ausgesprochen schwache Stimmung. Im Berkehr zwischen den Banken wurden für den Dollar 7,30 bis 7,31 gezahlt. Die Bank Polskt kaufte den Dollar zu 7,28 an. Infolge des Telephon-

streits kam es im Verkehr zwischen den Banken zu wentgen Geschäftsabschlügen. Auf der Aktienborte hat fich der Bersehr frart belebt. Bon verschiedenen Bertpapieren wurden bis zu 10 000 Stück umgesetzt. Anch außerhalb der Börse wurden Aktien viel umgesetzt. Gegen Ende der Börse trat jedoch eine Abschung auf dem Aktienmarkt ein.

**Birider Börle vom 27. Januar.** (Amtlich.) Reunorf 5,18%. London 25,20%, Paris 19,30, Wien 72,95, Brag 15,35, Jtalien 20,89%, Holland 208,111%, Butarest 2,24, Berlin 123,42%.

Tie Bant Bolsti gablt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7.28 3k., do. II. Scheine 7.28 3k., 100 franz. Franten 27.15 3k., 100 Schweizer Franten 140,35 3k., 100 deutiche Wart 173,25 3k., Danziaer Gulden 140,39 3k., ölterr Arone 102,35 3k., tichech. Arone 21,48 3lotn.

### Attienmart.

Bolener Börse vom 27. Januar. Wertpapiere und Obligationen: Sproz. list zovowe 5,30. Sproz. bolar. Usin 2,90. 5proz. Boz. fonwers. 0,30. 10proz. Boz. folesowa 1,05. — Vanfaften: Bank Sp. Zar. 1.—11. Cm. 4,00. — In dust teafticn: C. Hartwig 1.—7. Cm. 0,30. Dr. Roman May 1.—5. Cm. 21,00. Plotus 1.—3. Cm. 0,07. Tri 1.—3. Cm. 13,00. Unja 1. bis c. Cm. 3,50. Wytw. Chem. 1.—6. Cm. 0,30. Tendenz: unveräudert.

### Croduttenmart.

Barichauer Geireidemarkt. Barichau, 27. Januar. In der vergangenen Boche sind auf dem Barichauer Getreidemarkt feine größeren Beränderungen eingetreten. Fast alle Getreidepreise sind unverändert geblieben, nur der Noggenpreis in leicht gestiegen. Die europäischen und amerikanischen Getreidemärkte meldeten in den letzen Tagen Preissenkungen. Ansang dieser Boche dablte man für Noggen 22 dis 23 Jioty pro Doppelzenkner franko Barichau. Für inländisches Beisenmehl 4—0000 aahlte man 72 dis 70 Groschen, für Noggen 4—0000 43½ Groschen pro Kilogramm. Die ichlechteren Mehljorten sind bedeutend billiger.

gramm. Die schlecheren Mehlsveien sind bedeutend billiger.

A Bom Barschauer Kolonialwarenmarkt. Warschau, 26. Januar. Auf dem hiesigen Kolonialwarenmarkt. Warschau, 26. Januar. Auf dem hiesigen Kolonialwarenmarkt berrscht eine sehr schwankende Tendend. Die Detailisten üben Zurüchaltung im Einkauf, da sie einen Dollarkurz befürchen. Auf der anderen Seite wollen aus demselben Grunde die Großhändler ihre Baxen absehen. Man kicht sich darum durch Kredit und durch Bechten Kredit siber fünf Bochen hinaus erteilt hat, gewährt man heute bereits Aredit für neun Bochen. Wer keine Dollarwechsel aushändigen kann, dahlt vollkommen andere Preise. Und zwar beträgt der Unterschied dwischen Bangeld und Dollarwechsel aushändigen vann, dahlt vollkommen andere Preise. Und zwar beträgt der Unterschied dwischen Bangeld und Dollarwechsel aushändigen waren wurden in der vergangenen Boche iehr wenig verfauft. Die Proving hält mit Ankäusen zurüch, da sie unter dem Bargeldmangel schwer zu leiden hat. Aus Furscht vor Preisstürzen werden nur ganz geringe Geschästsabschlüge getätigt. Der Handel mit Tee hat sich fiark belebt, da auch auf den ausländischen Märkten eine starke Tendenz herrscht. Die bessern Sorten des Geglon- und dinessischen Tees sind im Preise gestiegen. Man erwarter übrigens Preiskeigerungen bet allen Teesorten. Da für Raffe ein kondon und damburg seht ellen Teesorten, der surerbar machen.

Amtliche Weiterungen der Wosener Setreidebörse vom Enterbar machen.

merlbar machen.

Amtliche Kotierungen der Wosener Setreidebörse vom 27. Januar. (Die Großhandelspreise verkiehen sich für 100 Kliebei sofortiger Waggon-Lieserung loso Verladekation in Idou.) Weizen 32,50—34,50, Roggen 19,50—20,50, Weizenmehl (65% intl. Säde) 52,50—55,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% intl. Säde) 31,75—32,75, do. (65%, intl. Säde) 33,25—34,35, Braugerste vrime 21,00—23,00. Gerste 20,00—21,00. Felderbsen 28,00—29,00, Vittoriaerbsen 35,00—39,00, Hand 20,00—21,00, Hand Lupinen 12,00 dis 14,00, gelbe Lupinen 15,00—17,00, Aartosfelssocan 13,00 dis 14,00, Weizensteie 15,00—16,00, Roggensteie 13,50—14,50, Getr. Rübenschlige 8,50—9,50, Seradella 20,00—23,00, Stroh, lose 1,80—2,00, Siroh, gepreßt 2,85—3,05, Hen, lose 6,35 dis 7,15, gepr. 8,60—9,40.

Tendenz: schwach.

Tenbenz: schwach.

Tenbenz: schwach.

Danziger Getreidebörse vom 27. Januar. (Richtamilich.)

Weizen 128/180pfd., ohne Handel, Roggen 118pfd. für den Ronsum 8.50, Futtergerste 8.25—8.50, Braugerste 8.50—9.75, Harden 18.50, Futtergerste 8.25—8.50, Braugerste 8.50—9.75, Harden 18.50, Futtergerste 8.25—8.50, Braugerste 8.50—9.75, Harden 18.50, Grbien steine, ohne Handel, Roggensteie 5.25, Weizensteie 6.50—7.00 Gd. per 50 Kilogr. frei Danzig. 60vroz. Noggenmehl 27.25 Gulden. Weizenmehl 000 alt, mit 25proz. Auslandsweizen 49 00 Gulden. Weizenmehl 000 aus neuem Inlandsweizen 42.50 Gulden per 100 Rilogramm.

Berliner Brodnstenbericht vom 27. Januar. Amtliche Brodustennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märt. 242—248, pomm. 242—248, Leierung März 265—264, Mai 272—270,50, ruhiger. Roggen märt. 149—156, pomm. 147—154, Leier. März 178,50—177, Mai 190—188, matter, Sommergerste 172—201, Winters und Futtergerste 142—160, ruhig. Hafer märt. 157—168, März 179 Geld, steig. Weizenmehl für 100 kg 32,50—35,50 still. Roggenmehl 22,50—24,50, behauptet. Weizensteie 11,25—11,50, behauptet. Roggensteie 9,60—10,10, schwächer. Raps sür 1000 kg 340—350, still.

Bistoriaerbsen schreice 11,25—11,50, behauptet. Roggensteie 9,60—10,10, schwächer. Raps sür 1000 kg 340—350, still.

Bistoriaerbsen schreice 11,25—11,50, behauptet. Roggensteie 9,60—21,00—23, blaue Lupinen 12,00—12,50, gelbe Lupinen 14,00—15, Serraebelle, neue 19—20, Rapstuchen 15,25, Leinstuchen 22—25, Trodenschles neue 19—20, Rapstuchen 15,25, Leinstuchen 22—25, Schriftlicken 14,75—15.

Sauptichriftleiter: Gotthold Starte; verantwortlich für den gesamten redaftionellen Inhalt: Johannes Aruse; für Unzeigen und Meklamen: E. Prangobaki; Drud und Berlag von A. Dittmann G. m. b. h., fämtlich in Bromberg.

Die heutige Rummer umfaßt 8 Geiten einschliehlich "Der Hausfreund" Rr. 21.

W piqtek, dnia 29-go stycznia o godzinie 10-tej przed południem bedę sprzedawał w Bydgoszczy, przy ulicy Gdańskiej 93, I. pietro prawo, najwięcej da-jącemu i za go:owkę 1620

1 kanapę z wybudowaniem. Preuschoff.

komornik sądowy w Bydgoszczy.

W sobotę, dnia 30 stycznia, o godzinie 11 przedpół., będę sprzedawał w Bydgoszczy przy ul. Poznańskiej 26, najwięcej dającemu

5 nowych kanap, 3 fotele, 3 szafy do rzeczy, 3 stoły 2 lóżka i 2 nocne stoliki.

Preuschoff, kom. sądowy w Bydgoszczy.

Danziger Herdbuchgesellschaft E.B.

Mittwoch, den 10. Februar 1926, vorm. 10Uhr und Donnerstag, den 11. Februar, vorm. 9 Uhr

in Danzig-Langfuhr, Susarentaserne I.

Muftrieb: 700 Tiere und zwar

57 fprungfähige Bullen, 326 hochtragende Kühe und 299 hochtragende Farsen.

Die Aussuhr nach Bolen ist unbeschränkt. Insolge des riefigen Auftriebs ist mit sehr niedrigen Preisen zu rechnen. — Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstanmung und Leistungen der Tiere uw. versendet kostenlos die Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.

Blianzen :-: Revisionen :-: Nachführen von

Suche Pariner und Bartnerinnen zum poln.Mnterricht. Bl. Biastowsti 4, 111, L 1114

Eleg. Damenmasten-toftime zu verleihen Befersona 12 a, Ur. 1121

## Alavierstimmung. und Revoraturen

führe sachgemäß zu mäßigen Preisen aus. Liefere auch gute**Musit** gu Hochzeiten, Hausge-iellichaften u. Bereins-vergnügen aller Art. Auf Wunfch in Keiner. od. größerer Belehung. Paul Wicheret,

Alavierstimmer und

Treuhand-Revisionsbüro Dipl. Kaufmann K. v. Dobiejewski, 1537 Bücherrevisor und Buchsachverständiger Pomorska 34 Bydgoszcz Telefon 1039

Zahład zegarmistrzowski

Beschäftsbüchern :-: Sleuerangelegenheiten usw. K. Siwiak, utica Pomorska 2

Statt jeder besonderen Unzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft nach langem schweren Leiden gestern nachmittag 5 Uhr meine liebe Frau, unsere über alles geliebte treusorgende Mutter, Schwiegerund Grofmutter, Schwester und Schwägerin

im 60. Lebensjahre.

Im Ramen aller trauernden Sinterbliebenen

Gottlieb Müller.

Samfieczno, ben 28. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 31. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Mein

bekannt billiger

findet von heute statt.

Haus- u. Küchengeräte, Glas Porzellan, Steingut

Kamnitzer

## Machruf!

Am 14. Januar 1926 verschied nach furzem Arantenlager

herr Detonomierat

Gwiździny, pow. Lubawa.

Der allzufrüh Berstorbene ist stets ein reges Mitglied des Landbundes gewesen und war uns auch als erfolgreicher Landwirt und Saatzüchter ein leuchtendes Borbild.

Wir werden seiner stets in Liebe und Berehrung

Landw. Rreiswirtschaftsberhand des Rreises Lubawa in Rowemiajto nad Drweta.

Statt Rarten.

Für die zahlreiche Teilnahme und reichen Blu-menipenden anlählich der Beerdigung unseres teuren. Entichlasenen sagen wir hiermit allen Freunden, Befannten und Vereinen

herzlichen Dank.

Besonderen Dant Herrn Pfarrer Weiß für die zu Herzen gehenden troitreichen Worte. Das alles hat uns in unserem großen Schmerze Troit verliehen.

Kamilie E. Schützler.

Koronowo, den 27. Januar 1926.

Für die herzliche Teilnahme beim

Seimgange unierer lieben Mutter

Charlotte Damaschke, geb. Rühr

Willi Damaschte.

Rlara Rude (Landsberg), geb. Röhr

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserr teuren Entschlasenen, sowie für die vielen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pfarret Wehrhan für die tröstenden Worte am Sarge und Grabe und dem ev. Frauen-Kirchen-Chor für den zu Herzen gehenden Gesang sagen wir Allen unseren

tiefgefühlteften Jant.

Im Namen der trauernden Hintersbliebenen 1624

August Rolbe u. Rinder.

erteilt Rat und nimmt Rabier-Unterricht

663

Bestellungen entgegen

R. Stubiństa,

Bydgosscs. Nafielsta 17, 11.

Natel, ben 28. Januar 1926.

Von 9-2 Dworcowa 56 Rechts-Beistand Dr. v. Behrens

(obrońca pryw.)

und

Mastentoftüm zu ver-leihen. Różana 22, p., l.

Die Beerdigung des verstorbenen Leo Wrzeszyński

findet nicht Sonnabend, d. 30. Januar, sondern Donnerstag. den 28. Januar, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauershause aus statt.

Die trauernden Sinterbliebenen.

die meinen lieben Mann gur letten Ruhe geleitet, für die vielen Rrang= spenden, insbesondere Herrn Pfarrer Beiß für seine troftreichen Worte am

herzlichen Jank. Helene Maag.

Starn-dwor b. Koronowo, den 28. Januar 1926.

Mäntel Kostüme Herren- und Damen-Stoffe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1049

Rudolf Hallmich, Bydgoszcz

Suche 3. sof. od. spät.

für m. Tier = Operastions=Geich, Selb, muß aut. Berdedauto besitisen. Desgl. vermiete von sof. tlein. Laden mit kl. Wohnung und Werfit, psid, f. Kleischer. Werkit., pijd. f. Fleiicher ohne Kinder. Kriiger, Rowemiasto n. D. 1641



Luftschlangen, Konfetti in größter Auswahl. Vereine, Veranstalter erhalten in Kommission.

Erox, Toruńska 186.

## Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska 150 Danzigerstr. Fernruf Nr. 1355.

M. Rejewska, Dworcowa 17.

F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole

Spezialafelier f. Kinderaufnahmen (Keine Jahrmarktarbeit.) 882

An-, Um- und Abmeldungen

zur Kranken = Rasse

Bridgoszcz, Jagiellońska 16.

Neueinführung, Ab-ichlüsse, Jahresbilanze, Weiterführa, stunden-weise, übernimmt er-jahrener Buchlatter zu mähigen Breisen.

Empfehle mich als Schneiderin .00 für Damen-u.Kinder garderobe. J. Henne mann, Gdansta 114, 11

Mittage 80 gr Bar Angielsti,

Jum letten Male: Schiller- und Bolks-Boritellung 3u fleinen Preisen: Peterchens Mondfahrt

Budgoszes T. 3.

Donnerstag, d. 28. 1. 26 abends 8 Uhr: Renheit! Neuheit!

Marietta

Operette in 3 Uiten von Robert Bodansky und Bruno Sardt-Warden, Gelangstexte von Willi Rollo, Mulif v. Walter Rollo, Sonntag, b. 31. Januar, nachm, 3 Uhr:

Märdenipiel mit Musit und Tanz in 7 Vildern von Gerdt v. Bassewis, Whist von Clemens Schmalkich. Eintrittstarten zur Operetie bis einschl. Mittwoch in Johne's

nerstag von 11-1 Uhr und ab 7 Uhr abends an der Theatertasse. Bur Märchenvorstels lung Mittwoch bis eins schließl. Sonnavend in Johne's Buchhan la. Johne's Buchhan'la. Conntag von 11—1Uhr und ab 2 Uhr nachm, an der Theatertasse.

Sountag, d. 31.Jan.26, abends 8 Uhr:

### Marietta.

Operette in 3 Atten v. Robert Bodansti und Bruno Harat-Warden.

Bruno Harat-Warden.
Gejangsterke von
Willi Kollo. Musit von
Malter Kollo.
Gintrittskarten für Abonnenten Donnerstag und Freitag in
Johne's Buchhandla.
Freier Berkauf Sonne
abend in Johne's
Buchhandlung, Sonne
tag von 11—1 Uhr.
von 2—3 Uhr nachm.
und ab 7 Uhr abends
an der Thea erkasse.

Die Leitung.

Heute, Donnerstag, zum letzten Male: Lee Paary — Kans Albers

Ferner als Beiprogramm:

Heute

Grundlimen

mit langjähr. Erfahr. erteilt Selene Ménard, Jana Ra mierza 5, 11,

Anfang 6.30 und 8.45 Uhr.

12. Państw. Lot. Klasowa wurden im Amt für öffentliche Fürforge Die Ziehung der V. Kl. beginn am 4. Februar und endigt am 9. März. Tägliche Gewinntabellen sind zur Einsicht. folgende Gaben gestiftet: Erneuerungsschluß: 30.Januar.

inlgende Gaben gestistet:

An Materialien: Bon der Firma Chudzinsti & Mactejewsti 12 Kaar Zeugsbo en, 4 Herrenanzüge, 2 Kaar Damentuckspantoffel, 1 Kaar Lederne Aindernassischerne Damenhalbichube, 1 Kaar lederne Kinderstiefel, 2 Kaar lederne Damenhalbichube, 1 Kaar lederne Damendernassischerne Damenschube, 1 Kaar lederne Damenspantoffel, 1 Trisotage = Kindergarnitur, 2 Kleider, 2 Mollkleider, 1 Katinkleide, 1 Trisotafelide, 2 Krotkétostüme, 1 Uniterrod, 10 Blusen, im Geiamtwerte von 679.82 21. von der Firma Schlaaf & Dabrowski 20) 3tr. Rohlen, von Dom Konsfetosjun 2 Heule, Dolein getragener Leberzieher und Schube.

3n bar: Man 18 3t, Banoszet 2 3t, Stepczynski 30 3t, Jasazzewski 20 3t, Sp. Zum letzte Zamodzielnych Biefarzy 15 3t, Tow. Spiewu "Lutnia" 20, Bydg. Oddział Ligi Morskiej 20 3t. Sämtlichen Spendern sagen wir im Namen der Stadt ein herzliches "Gott vergelt's!" Lose zu 200 zi das Ganze, 100 zi das Halbe und 50 zi das Viertellos sind noch zu haben in der Kollektur von Photograph, Kunst-Anstalt

Für die Arbeitslosen

der Stadt ein herzliches "Gott vergelt's! Bydgoszcz, den 18. Januar 1926.

(-) T. Rocerta Stadtrat. (-) Dr. Stiming. Stadtprafibent. Dr. Sliminsti

Centrale für Fotografien nur Gdańska 19. 14646

## grafien Passbilder

zu Staunend billigen Preisen Befort

Die Amundsensche Expedition nach dem Nordpol. Zusammen 14 Akte.

Beginn 6.35, 8.35.

Zakladn ogrodnicze. es ergossen sich die Tränen der Betrogenen" mit dem Filmstar: Lil Dagover in der Hauptrolle. - Ein Drama nach der Oper d'Alberty's "Niederungen" in 7 großen Akten

Außerdem Pat & Patachon als Beiprogramm;

Blumen:Samen

neuer Ernte ist von meinen bewährten, aus-ländischen Züchtern eingetroffen. 1625 Preisliste umsonst.

Tomasz French, Grudziądz,

"Die Prater-Strolche" Ein köstliches Lustspiel in 10 Akten.

Programm von 17 Akten.

Programm von 17 Akten,

## Deutsche Rundschau.

Bromberg, Freitag den 29. Januar 1926.

## Pommerellen.

28. Januar.

## Graudenz (Grudziądz).

A. Bon der Beichfel. Im Schulsichen Safen ift die Dammbofdung weit hinauf mit Gisichollen bedeckt. Auch die

Dammböschung weit hinauf mit Eisschollen bedeckt. Auch die vom Hochwasser gehobenen Hölzer sind zum Teil auf der Böschung liegen gehlichen. Auf dem Strom sind große Flächen völlig eisfrei, während besonders auf den slacheren Etellen noch Eismassen liegen.

Der Mittwock-Wochenmarkt war mit einzelnen Probukten weniger beschickt; besonders Butter und Kartosseln waren schwächer vertreten. Es kosteten: Butter 2—2,30, Eier 3—350, Kartosseln 2,50, Hechte 170, Schleie 2, Jander 2—2,50, Barsche 70—1. Bressen 1—1,50. Plöze 50—60, Neunaugen 1,50, frische Heringe 70. Gestügel spärlicher; die Breise sind in die Oöhe geaungen. Fette Kuthähne 15—16, shennen 9 bis 10, Eupvenhühner 3,50.

\* Berhaftet wurde der Kaufmann C. Dt. Bowalowsti. Inhaber eines Konfektionsgeschäfts in der Torunska. P. hatte seine Kirma unter Gerichtsaufsicht gestellt. Es werden ihm beirügerische Manipulationen durch Bücher-fälfchungen und singierte Schulden zum Vorwurf gemackt. Der Verhafte te hat sich ein erhebliches Vermögen er-worben, iv daß er sich ein Haus in Danzig kaufen konnte. In leiter Zeit, als er befürchtete, daß seine Unredlichkeiten ans Tageslicht kommen könnten, beabsichtigte er still nach Danzig überzusiedeln, was durch die Verhaftung verhindert

## Un unsere Graudenzer Leser.

Damit in der Zustellung der "Deutschen Rundsichau in Bolen" seine Unterdrechung geschieht, empfiehlt es sich, das Abonnement

für Februar

bei einer ber nachstehenden

aufzugeben, denn die Nummer vom 1. Februar wird bereits am 31. Januar ausgegeben: Hauptvertriebsstelle, Anzeigen = Annahme und Nachrichten=Dienst:

Arnold Kriedte, Buchhandlung, Mickiewicza (Pohlmannstr.) 3.

= Auszabe-Stellen: ==== Cwald Giele, Großhandelsgesellich., Strzelecka (Schügenstr.) 3.

Schüßenstr.) 3.

Willy Beder, Drogenhandl., Blac 23 sincznia (Getreidemarti) 30.

Emil Romen, Bapierhandlung, Toruńska (Unterthorneritr.) 16.

Seinrid Mens., Chelminska (Culmerstr.) 48.

Matowski, Frieur, Chelminska Culmerstr.) 49.

Selene Roeder, Bapierhandlung, Jóżeja Bybickiego Marienwerderstr.) 9.

Gruß, Kolonialwarenhandlung, Roszarowa (Rajernenstraße) 10.

Jakter, Rolonialwarenhandlung, Roszarowa (Rajernenstraße) 12.

Eduard Schachtichneider, Forteczno (Festungstr.) 28.

Rindt, Bäderei, Lipowa (Lindenstr.) 17.

Cajó Dieß, Lipowa (Lindenstr.) 33.

Guitav Klastt. Bäderei, Al. Tarpen, Grudzigdzia (Graudenzerstr.) 2.

Abdunements-Breis für Februar beträgt 3.—

Der Abonnements-Breis für Februar beträgt 3.— Iloth Die "Deutsche Rundschau in Bolen" ist die verbreitetste deutsche Zeitung in Bolen; Anzeigen darin sind deshalb auch besonders wirfungsvoll. Alle Ausgabe - Stellen nehmen auch Inseraten-Aufträge entgegen.

Geichäftsstelle der Deutschen Rundschau in Bolen.

Der Mittwoch:Coweinemarkt war wieder febr gut beschict; hauptsächlich maren aber Läufer vertreten. Ferkelpreife find infolge bes starten Angebots gefa Gute Tiere erzielten aber immerhin auch gute Preise. Man zahlte für Absatzerel pro Paar 35—60. Für angemästete Schweine im Gewicht von ca. 205 Pfund forderte man 70 zi (Zentner). Infolge des starken Angebots dürste mit einem Rückgang der Preise zu rechnen sein.

### Thorn (Toruń).

—\* Wegen unerlandier Ansiibung des Arziberns hatte sich vor der 1. Straffammer des Landgerichts ein gewisser Piotr Swierczewsft zu verantworten. Der Angeklagte studierte in Charfow (Ukraine) Medizin, und wurde wegen Mangels an Arzien in die russische Armee als Unterarzie einzestellt, von wo er als solcher in die polnische Armee eintrat. Als für das Kreiskrankenhaus in Eulmsee (Spelmza) der ärzische Leiter fehlte, beward sich Eunstee (Gpelmza) der ärzische Leiter fehlte, beward sich Eunstellt und wurde vom 11. Ulanenregiment bestens empsphen. Bon Februar 1923—1925 war S. als Arzi am Kreiskrankenhause angestellt und übte seinen Berns zur vollen Infriedenheit der Patienten usw. aus. Trohdem über S. nur gute Zeugenisse abgegeben wurden, erkannte der Gerichtshof ihn doch als schuldig und verurteilte ihn im Smue des s 277 zu Zuch ein Gesänzischen Sein, mit Inrechnung der Unterssuchungshaft. fuchungshaft.

dt Gine Registricrung fämtlicher Arbeitslofen auf dem Rathause, Zimmer 11, statt. Sie hat den Zweck, eine genaue Übersicht über die Zahl, Berufsart usw. der Arbeitslosen zu erlangen, um hiernach die Unierstühungen einteilen zu können.

t. Die Bettelei in den Geichäftsläden und Säufern bat in letter Beit einen geradegu erichredenben Umfang angenommen. Richt nur an bem bisher üblich gewesenen angenommen. Nicht nur an dem bisher üblich gewesenen Sonnabend, sondern auch an allen anderen Tagen der Boche werden die Geschäfte von bettelnden Personen beiderlei Geschlechts heimgesucht. Ein anderer Ansdruck ist bei der Wenge der täglich Vorsprechenden gar nicht anwendbar. Die Kauflente in den Hauptverkehren der kieden der leisden aanz besonders stark darunter, kommen doch täglich durchschnittlich saft 30 Bettler, deren Zahl sich au Sonnabend mindestens versünssacht. Da die Kaufmannschaft algemein über sehr ichlechten Geschäftsgang und die hohen Abgaben klagt. die aufgebracht werden müssen da sie ferner Beiträge zur Arbeitslosenunterstühung entweder an den Magistrat oder wohltätige Vereine, auch Juschlänge für diesen Zweck auf die Gas- und Stromrechnungen zahlt, ist es ihr unmöglich, sedem Einzelnen etwas zu geben. Ein großer Schaden entsteht der Sache der Arbeitslosen auch daburch, daß viele der als augeblich arbeitslosen auch daburch, daß viele der als augeblich arbeitslosen auch daburch, daß viele der als augeblich arbeitslosen und baburch, daß viele der als augeblich arbeitslosen und baburch, daß viele der als augeblich arbeitslosen beschafte kommen und bei Verweigerung eines Almvsens in frecher Beise zu schimpfen beginnen vohr dann irgend welche Waren umsonit fordern. Es ist auch vielfach von Passten: Lun haben mir Mut den, daß solche Freunde des Alkohols aus den Deftillen kommen und dann etwa mit den Worten: "Nun haben wir Mut, nun gehen wir fechien! Der ... nuß uns 1 Jioty geben, der ... nuß uns das und das Stück geben!" ihre Betielkour antreten. Der Arbeitslofen verband müßte auf seden Kall ausehen, daß folche Leute ihn nicht in ein falsches Lickt bringen, denn durch nichts wird der Sache der Arbeitslofen mehr geschadet, als durch solche Alkoholskieber

briiber.

\* Bor einer Schwindlerin wird gewarnt. Sie geht in Gefdäfte. um Ginfäufe zu machen, und gibt dort an, billige Quellen für gute Butter zu haben. Dann läßt fie sich Borichuffe geben und verduftet damit.

\* Berent (Koszierzyna), 26. Januar. siber eine Woh-nungsexmission schickt dem "Bomm. Tagebl." ein in Berent lange Jahre ansässiger Beamter solgenden Klagebrief zu: "Am 13. 1. 1925 wurden wir ohne vorherige Aufsorde-derung aus unserer Wohnung geworsen. bei einer Kälte von 25—28 Grad umsten wir drei Tage und zwei Rächte bei unseren Sachen auf freier Straße liegen und wachen. Sämtliche Kartosseln erfroren, das Vieh frank, sämtliche Familienmitglieder sind erkrankt. Die Wohnung

von vier Zimmern und Rüche bewohnt ein alter Fungsgefelle, und eine Familte von fünf Köpfen muß obdachlos werden. Die Behörden resp. Amtspersonen, an die wir uns wandten, haben sich für nicht zuständig erklärt, sondern wollten uns noch bestrafen, daß wir obdachlos sind." Zur Ersätzur und 18 Beauts diese Ersätzur und 18 Beauts diese Ersätzur härtung und als Beweis dieser Exmission sendet der Beamte dem genannten Blatte noch eine Photographie zu, auf welcher er mit seiner Kamilie inmitten der ganzen Wohnungseinrich-tung und Sausgerätes auf der Straße abgebildet ist. u. Aus der Eulmer Stadtniederung, 27. Januar. Den

u. Aus der Eulmer Stadiniederung, 27. Januar. Den andauernden Bemühungen der Staatspolizeibeamten ist es nun doch gelungen, die Die bisd ande ausfindig au machen, die eine Anzahl von Diebstählen auf dem Kerbholz hat. Es wurden in den leisten Tagen gestohlen: dem Besitzer Rosenselb in Schönse ein Schwein, dem Besitzer Bäcker in Gr. Lunan über 30 Hühner. Bei dem Hihnerdiebstahl wurden mehrere Schlösser geöfsnet und eine 40 Zentimeter starke Nauer von den Dieben durchkemmt. Obgleich bei den Verdäcktigen schon Haussuchung abgehalten worden war, konnte man das Diebsgatt nicht ausfindig machen. Erst als ein Mitglied der Diebesbande sich in seinen Aussaaen verwickelte und verkasiet wurde, beguemte er sich zum Geständenis. Der Rann wurde in einem sesten Kaum, der verwidelte und verkaftet wurde, beginemte er sich zum Geständenis. Der Mann wurde in einem festen Ranm, der verschlossen wurde, bewacht. Trosdem gelaug es ihm, zu entweichen. Er wurde aber wieder er griffen und nach kulm abtransportiert. Es handelt sich um einen auß Kongreßpolen Angewandersen. Leider ist sein Kumpan entsloßen. Die Bolizisten fanden denn auch in der Erde vergraben die gestohlenen Hühner seiber ach die gestohlenen Hühner Erner Teile des Schweines. Das "Hauvidevot" der Diebesbande besaud sich auf einem Gehöft in Podwiß. Die gestoklenen Tiere waren an Ort und Stelle kunstgerecht abgeschlachtet worden.

\* Czerst. 26. Januar. Am vergangenen Sonnabend in den späten Abendstunden wurde der hier wohnhafte Gownnaczti von dem Arbeiter Usinowsti mit einem Ha mm er so schwer verletzt, daß G. kurze Zeit darauf seinen Geist au so ab. Die Ursache ist auf Streitigkeiten zurückzusühren. Der Mörder sperrte die Fran des ermordeten Nannes nach der Tat in einen Stall, wo sie dis zum Montag verblieb. Der Täter wurde am Montag verh aftet.

Täter wurde am Montag verhaftet. \* Diricau (Tczew), 27. Januar. über einen ge-heimnisvollen Jund von Sprengstoffen auf dem Güterbahuhof Liebenhof und Bahnhof Belplin berichtet ber "Dalennit Bybgosti" nach Informationen aus Barichau. Danach ware vor einiger Zeit auf bem Bahnhof Barschau. Danach wäre vor einiger Zeit auf dem Bahnhof Pelplin Bolizeibeamten eine Kisie im Gepäckwagen aufgefallen. Man öffnete sie und sand im Innern 30 Kilogramm Extrazit, ein besonders starkes Sprengpulver vor. Am anderen Tage sand man aber auch noch auf dem hiesigen Güterbahnhof Liebenhof in einem leeren Güterwagen, der hier aus einem Zuge ausrangiert war. eine gleiche Kiste vor, bei der man nach Öffnung dasselbe Sprengmittel vorsand. Das "Pomm. Tagebl." erfährt zu dieser Angelegenheit solgendes Käsere. Es ist auf beiden genannten Bahnhöfen je eine Kiste des genannten Sprengstosses vorgesunden und durch militärische Sachverständige untersucht und beschlagje eine Kiste des genannten Sprengstosses vorgesunden und durch militärische Sachverständige untersucht und beschlagnahmt worden. Festgestellt ist hierbei, daß diese beiden Kisten aus einer größeren Sendung hand herst am men missen, die im Danziger Freihasenbezirk auf Auslandsschlessen. Man vermutet. Die Sendung stammte aus Oberschlessen. Man vermutet. daß die beiden Kisten troß schärsster Anssicht aus dem Danziger Freihasenlich zum Zweckenung est und wahrscheinlich zum Zweckenschlessen. Aus der Muggelt und wahrscheinlich zum Zwecken verbrecherischen Ausgest und wahrscheinlich zum Zwecken verschessen in die bezeichneten Baggons hineinexpediert worden sind. Hieriber schweben noch weitere Unterstudungen, die geheim gesicht werden.

h. Gollab (Golub), 26. Fannar. Begen verschiedener

h. Gollab (Golub), 26. Januar. Begen verschiedener Beruntrenungen wurde der Rendant der hiesigen Forstkasse, Dembieński, verhaftet und in das Gefänguls nach Strasburg (Brodnica) abgeliesert.

h. Strasburg (Brodnica), 26. Januar. Um letten Sounabend brach in der Mittagsstunde Fener bei dem Hausbesicher Wittiewicz in der Bergstraße (ul. Podgörna) 18 auf dem Dach do den aus. Die erste Silfe leisteten Soldaten aus den nahen Kasernen. Auf dem Boden befand sich Stroß und andere leichtzündliche Stoffe; deshalb stand in kurzer Zeit das ganze Dach in Flammen. Die Einwohner waren derart mit dem Reiten ihrer Dabscliaseiten beschäftigt, daß sie aufänglich an das Alarmieren der Feuerwehr

Die glüdliche Geburt ihrer Tochter Brigitte

Stanisław Modrzejewski

und Frau Steffi geb. Runge. Toruń, Januar 1926.

Für die uns anläglich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten lagen wir auf diesem Wege unsern

## innigften Dant.

Toruń, im Januar 1926.

Ernst Mühlmann und Frau.

ist meine Fernsprechnummer! Thorner Raffee-Rösterei

Richard Templin

Raffee : Tee : Ratao : Reis : Gewürze, Postversand sranto jeder Postanstalt.

2000-3000 zl Rinderlofes Chepaar

auf ein großes Geichäftsgrundst, i Torun
als Darlehn od. Hypothet aejucht. Angeb. m.
Ang. d. Zinsforderung
unt. 3. 3220 a. Ann.
Exped. Wallis, Torun
1856

Maggard Martinger

Bydgosta 34/36.

## Mein Spezialgeschäft

für Tapeten, Schablonen, Goldleisten Wachstuchartikel u. Kokos-Fußmatten habe ich von der ullca Sw. Ducha nach der

ul. Szeroka 43 Ecke Altstädtischer Markt

verlegt. Toruński Skład Tapet St. Lisiecki, Toruń Szeroka 43. Telefon 217.

Schmalz Palmin Pflaumen Kochöl Henkels Persil

Paket 60 gr nur bei B. Araczewski,

Toruń. Ecke Chelmińska am Markt. 1611

zu verlausen: Bücherichrant (Muß daum), 1 Echreibpult (Nußb.), 1 Teppich 3×4m, 1 Vettgestell (Nußb.), 1 Tonfigur. 92 om hoch, Mohr v. Venedig darstellend. Mictiewicza 3,

Rical. Nameidten. Sonntag, den 31. Jan. 26. (Ceptuag.)

St. Georgen = Rirche. Borm, 9 Uhr Gottesdienst. Alfft. evang. Kirde. Brm. 1 1/3, Uhr: Gotlesd. 113/4, Uhr Kinder et esdi. Rachm. 5 Uhr: Jugend-bund-Berlammlg., Bäter-rate 20. Freitag, abds. 619 Uhr: Bibelitde. Bäcer-

Gurste. Borm, 10 Uhr: Gottesbienst, Pf. Anuschet, Gr. Bojendorf. Achm.
3 Uhr: Gottesbienft, Pf. Borm. 10 Podgorz. Bo lhr: Gottesdienst.

Groß Ressau. Rachm. Uhr: Gottesdienst. Rentidlau. Borm, 10 Ihr: Gottestie ft, Richm. Ufr: Kindergottesbienft. Sohenhausen. Rachm. Uhr: Gottesbienft. Goftgan. Borm. 10 Uhr: Gottesbienft, banach 1 Tr., rechts. 1517 Rindergotiesbienft.

Rirchenzettel ben 31. Jan :

Schönsee. Borm. 10 hr: Gottesdienst. 11 hr: Kinder ottesdienst Nachm. 5 Uhr: General-verlams lung der en ingel Frauenhilfe. — M. ttwoch nachm. 5 Uhr: Bielide Ofterbig. Borm. 10 Uhr: Gottesdienil. Rohm. 2 Ur: Kindergottesdif. Radm. 2 Uhr: Jung-frauen:Berein Radm. 3 Uhr: Jünglings - Berein. Mheinsberg. Born. 1.0 Uhr: Lesegottesdienst. Gollub. Nachm. <sup>2</sup>/<sub>5</sub> Uhr: Gottesdieust, Pfarrer

Sonntag, d. 31. Jan. Landarmen - Anftalt. Borm, 8 Uhr: Gotteshit Dreifaltigfeits-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Predigt-gottesdienst m. Abendmahl

## Graudenz.

Für die Beweise herzl. Teilnahme anlählich des hinicheidens unf. lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau Auguite Marohn geb. Bielau sprechen wir Allen, besonders herrn Pfarrer Dieball, Grudziądz, für die so trostreichen Worte, unseren innigiten Dank aus.

innigiten Dant aus. 1613 Im Namen der Hinterbliebenen Unrauu. Frau Martha geb. Marohn. Rozgartn. d. 25. 1. 26

Gründlicher Alavierwird billig erteilt. Off. lucht Bürvstellung per unt. U. 1614 a d. Git. sofort od. spät. Off. u. Kriedte, Grudziądz. L.1552a.d.Gst. d., 3. erb.

Anfängerin mit Hande'sschulb., die auch perfekt deutsch u. poln, übersetzen kann, ucht Büroftellung per ofort od, spät. Off. u.

Lang-Lotomobile Atm. Ueberdruck, P.S., 1916 gebaut, it Ueberhiker neu

überholt, billig zu verstausen. Off. unter M. 1562 a. d. Geschit. d. 3.

## Reinigung sämtlicher Sämereien

speziell Kleearten führt in eigener, mit modernen Maschinen ausgestatteten Saatreinigungsanstalt aus. Gleichzeitig übernimmt Oelkuchen zum Schrofen.

Górny Mkyn, Alfred Moddelsee Grudziądz, ul. Młyńska 1.

Bienen-

**6dleuderhanig** abzugeben. August Haß, Wielti Lubień, poczta Grudziądą.

Rirdl. Radricten. conntag, d. 31. Jan. 26. (Septuag.)

Epangel. Gemeinde Evangel. Gemeinde Craudens. Borm. 10 Uhr: Ki. Dieball. 11<sup>1</sup>/, Uhr: Kindergottesdienk. Pf. Dieball. — Wontag, abds. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Hamiltensbend im Gemeind haus. Borträge: Pfr. Kraufe. Leffen u. Stadtrat Holm, fowie Gefangs = Bortr ge. Wittwoch, nachm. 5 Ur: Bibelfinnde. Pfr. Dieball. Freitag. nachm. 4 Uhr: Freitag, nachm. 4 Uhr: Fra enhilfe. Gruppe. Borm. 10

Gruppe. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst, Hilfs-prediger Engel, Swiecie. Dragak. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.

M. G. B. Liedertafel Grandens.

Freitag, d. 29. 1. 26 lebungsfunde jum 2. Winterfest Der Boritand. i. A.: Hein. 1912

nicht dachten. Erft nach geraumer Zeit, als das Gener be-reits größeren Umfang angenommen hatte, wurde die Wehr alarmiert. Doch nun zeigte sich das andere Unheil: Als die Feuerwehr sich eiligst auf dem alten Schulplatz stellte, fonnte sie nicht ausrücken, da die verpflichteten Pferdes besitzer ihre Gespanne nicht gestellt hatten. Die destiger ihre Gespanne nicht gestellt hatten. Die Keuerwehr traf infolgebessen mit großer Berspätung auf der Brandstelle ein, als das Dach bereits verloren war und das Gebält ein fürzte. Durch das Keuer sind sie ben Familien obd ach los geworden. Es war ein trautiges und erschütterndes Bild, als man sah, wie ein jeder rettete, was er konnte und die Obdachlosen mitten im Schneewehen nicht wußten, wo sie mit ihren Kindern bleiben Erft dant ber Bermaltungsbehörde gelang es, die Unglücklichen im naben Krankenhaufe, bei Privatperfonen, teils auch in leeren Wohnungen, die Hausbesitzer gur Berfürung gestellt hatten, unterzubringen. Der Hausbesiter Bittiewicz hat das Gebäude vor drei Jahren erworben. Beim Ansbruch des Brandes waren W. und seine Frau nicht zu Hause; nur ihre geisteskranke Tochter befand sich eingeschlossen in einem Zimmer. Diese konnte noch im letzten Angenblick herausacschaft werden. B. erleidet keinen größeren Schaden, denn das Gebände mar ziemlich hoch versichert. — Auf dem gestrigen Wochenmarkt aahlte man für Beigen 15—16. Roggen 10 50. Gerste 10—10,50. Safer 10—11 3koty pro Zentner. Mastschweine kosteten 70 3koty (Bentner), das Paar Abfatfertel 65 Bloty.

## Aus Kongrefipolen und Galizien.

& Warschan, 27. Januar. (Eig. Drahtb.) Der Streit im Barschauer Telesonamt danert an. Die Telesphonistinnen sind auf den Stationen vollzählig erschienen und haben die Telephone normal besetzt. Sie stellen jedoch rur Verbindungen her für die Regierung, für das Militär, die Venkraft des Regierung, für das Militär, die Polizei, die Krankenhäufer. die Rettungswachen und die Feuerwehr. Auch in der Nacht war das Telephonamt normal beseth. Das Streikstomitee hat sich mit den Straßenbahnern in Berbindung gesett, die gleich falls in den Streik treten wollen. Der Straßenbahnerstreik wird morgen außbrechen, sofern es nicht im Laufe des heutigen Tages au einer Berftändigung awischen den Straßenbahnangestellten und der Direktion kommen sollte. Die Telephonistinnen erflärten, daß sie die Arbeit nicht früher wieder aufnehmen

werden, bis die entlaffene Telephonistin wieder eingestellt worden ist. Die Direktion des Telephonamtes will aber bei längerer Dauer des Streiks die einzelnen Telephonsstationen selber in Verkehr sehen. Heute vormittag 11 Uhr begannen beim Arbeitsinspektor Kwapinski Berhandlungen awischen der Direktion und den Telephonistinnen, die jedoch du keinem Ergebnis geführt haben. — Am 16. Januar zählte man in Warschau insgesamt 12 750 Arbeits= Juste man in Eburgian insgesamt 12 750 Arbeitst Iofe, davon 2000 Metallarbeiter, 950 Textislarbeiter, 1200 Bauarbeiter, 2300 Landarbeiter, 2650 geistige Arbeiter. Zwischen dem 10. und 16. Januar ist die Arbeitslosenzisser um 1500 Personen gestiegen. Arbeitslosenunterstühung erstielten 2115 Versonen hielten 3115 Perfonen.

3 Lodz, 27. Januar. (Eig. Drahtb.) In ber Fabrik Gaper hier ist ein Streif ausgebrochen, weil die Direktion der Fabrik die Lohnforderungen der Fabrikmeister abge=

### Mus den deutschen Rachbargebieten.

\*Rönigsberg, 26 Januar. Bie die "Labiauer Kreiszeitung" berichtet, wollten sich am Sonntag nachmittag vier Töchter und der einzige Sohn eines Kausmanns aus Karlszode mit einem Schlitten fuhrwerk über das Nemonnten sien schlitten fuhrwerk über das Nemonten seis zu einem Besuche nach Gilge begeben. Bei der spät nachts unternommenen Rücksahrt geriet das Kuhrzwerk in eine offene Stelle und verkank. Bon den Aufassen fonnte nur die eine Tochter gerettet werden. Die übrigen vier Teilnehmer an der Fahrt sind erstrunken trunfen.

## Brieftasten der Redattion.

E. Q. 300. Aufwertung etwa 60 Prozent = 20 740,80 31. Binfen

nach Gereinbarung.
"Aufwertung Riofton". Etwa 60 Prozent = 1687,20 3l. In polnischer Bährung. Nach angemessener Erinnerungsfrift muß Schuldner zahlen. Die nicht verjährten Zinsen sind nach-

zuzahlen. B. 100. Grandenz. Sie brauchen ein polnifches Bifum, bas

Sie vom Magiftrat in Grandens ern volltiges Lisum, das Sie vom Magiftrat in Grandens erhalten.

"6. 3. N. Geld". 15 Prozent von 600 Vorfriegsmart find 111 31 Sie brauchen von Ihrem Gläubiger nur eine löfchungs-fähige Quittung, die er Jonen natürlich per Post schieden kann.

E. R. 82. Wenn der seitige Besitzer nicht persönkicher Schukdner ist, ist er nur für die Hypothek hastbar, die nur auf 183/4 Prozent ausgewertet werden kann. Er braucht also nur 1875 Ak. zu zahlen. Die Zinskrage liegt etwas anders; wir stehen auf dem Standbunkt, daß der Blädiger nach der Umrechnung auf höhere Zinsen Ansspruch hat. Über diesen Punkt muß aber zwischen den Parteien eine Bereinbarung stattsinden.

R. R. Z. Für die 4000 Mark haben Sie 15 Prozent = 3000 Ik. Zu zahlen. Der Gläubiger kann nach der Umrechnung mehr Zinsen verlangen, muß sich aber mit Ihnen über die Höhe verländigen.

A. B. St. 1000. Zu zahlen sind 60 Prozent = 1851,60 Ik. Aber nach dem Vertrage brauchen Sie ja nicht gleich zu zahlen, dondern nur die Schuld mit 5 Prozent zu verzinsen. Dieser Vertrag gilt.

B. S. 1. 4. 91 Wir stehen in beiden Fällen auf Ihrem Standspunste.

punfte.

A. B. 96. Da die Kündigung stillschweigend zurückgenommen mar, mühen Sie von neuem fündigen. Auswertung 10 Prozent. Insight nach übereinkunst.

B. K. i. K. 1. Die 2500 Mark waren im September 1919 nur 757 I. wert; davon hat der Gläubiger nur Anspruch auf 10 Prozent = 75,7 N. Auf Insienberechnung können wir uns nicht einslagen. 2. Das Gericht fest den Anspruch aus der Versichterung seit. 3. Die Formusare sind bei der hiesigen Fisiale der Posener Genosienschaftlich.

J. K. in M. 129,4 Rubel und 5,65 östererichische Kronen (10 Prozent).

H. K. 156. Sie dursten sür das 8. Quartal 1925 nur 46 Prozent Miete einziehen = 37,72 A. monatsich, und das Maximum, das Sie überhaupt fordern könnten, wenn die Miete ihre volle Höhe erreicht hot, ist 82 A. monatsich. Damit beantworten sich Ihre sonsten fünsten Fragen.

etreicht hat, ist 82 31. menatlich. Damit beantworten sich Ihre sonstigen Fraacu.

H. H. in F. Der gesetzliche Ansvruch ist 15 Prozent = 2407,35

R. Nach der Umrechnung können höhere Zinsen verlangt werden, es muß aber mit dem Bertragsgegner eine Verständigung stattssinden. Die rückländigen Zinsen bis 1. 7. 24 werden auf 15 Prozent herabgesetzt zum Kavital geschlagen.

M. E. M. Der Ansvruch ist wertlos, da Auswertung solcher Vorderung nicht kattssinde.

P. D. in J. 1. Benn der jetzige Besitzer nicht versönlicher Scholner ist, ist er zur zur Zahlung von 183/4 Prozent veryslichtet. Der Borbesitzer haftet sür die ganze Forderung, evil. sür den Rest dezen, mas der jetzige Besitzer nicht aczahlt hat. Die Auswertung ist etwa 50 oder 60 Prozent. Bei 50 Prozent 1296 I. Das Kavital kann nach ordnungsmäßiger Kündigung aurückgesordert werden. Auf Insberrechnungen können wir uns nicht einsagen.

Lin Kinderteil war, dann können Sie etwa 60 Prozent = 111 A. verlangen.

Et. Nr. 100. Die Kosten für das Reinhalten der Trottoire trägt

St. Nr. 100. Die Roften für das Reinhalten der Erottoire trägt

der Sanswirt. A. D. 100. Auch ohne die nachträgliche Bereinbarung hätte Ihr Bater nur etwa 60 Brodent = 740 31. du beanfpruchen. Er fann nicht volle Goldwährung, sondern nur Zioty beanspruchen.

# Nutzt unsere Auswahl nutzt unsere niedrigen Preise. Wer vermitte't se Seirat se mit mein. Schwägerin, ev., 26 3. alt, 1 Aind, mit ordentl. Arbeiter, am siebiten aufs Land? Ginf. Ausst. borhand. Offerten unt. N. 1119 an die Geichte. b. 3tg.

Damen-Mäntel aus Tuch, nur gute, reinwoll. Qualität mit Tressengarn. aus Tuch, beste Qualität, elegante Machart, prima Verarbeitung.

aus Eskimotuch mit elegant. Tressengarnitur, mod. Fasson mit aus Velour de laine, moderne

Machart, gute Qualität m. Biberette aus Velour de leine, schwere, reinwell. Ware, moderne Farben mit Palabasatz aus Seidenplüsch, prima Verarbeit ung, ganz auf Seide und 148.

Biberette-Jacken, auf Seide 69. Krimmer-Jacken, auf Seide

## Herren-Kleidung

Sakko-Anzüge, braun u. grau, engl. gem.. saub. Verarb. Sakko-Anzüge, gut. Wollstoff, mod. Tennisstreifen, a. Wollserge 29.50 Sakko-Anzüge, blau a. braun, ireihig gearb Sakko-Anzüge, prima Kamm-garn u. prima Verarbeitung 85. Sakko-Anzüge, a. pr. blauem 118. Kammg. Twill, vollst. Maßersatz. 118.

Smokirg-Anzüge, aus gutem 115. Gehrock-Anzüge, schwarz, pr. 105.

Cutaway nebst Weste, aus prima Marengo, beste Verarb. Winter-Ulster, 2-reihig, bräunl. Wollstoff, mit angew, Futter Winter-Ulster, verschied, graue Farb, mit Fischgrätst, mit ange-webtem Futter

Winter-Paletots, 2-reihig, mit Samtkragen, pa. schwarz Eskimo Winter - Lodenjoppen, warm Fahr-Burken warm gefüttert

Hurtownia konfekcji meskiej, damskiej i dziecięcej

## WŁOKNIK"

Inh.: F. BROMBERG Długa (Friedrichstraße) 10/11. Telef. 1451

Mache meiner geehrten Rundichaft befannt, daß Nähmaschinen preinen u. bei 10-jahr. 2 Freunde, evangt. Garantie vertaufe. paraturen laub., billig und schnell. 1050

Sniadectich 20. Begerbte Felle, Die

wirschaft, der andere 10000 bar, suchen auf dies. Wege d. Belannt-ichaft zweier Damen m. Bermög., Alter bis30, bis 8. Febr. 26 nicht abgeholt werd., ertläre abgeholt werd., ertläre als verfallen. Wilczak, Malborska 13.

Mastentoftüm 1074 del) a perleih. Milczaf. Rozana 22, ptr., lints.

## Weldmarii

Wer hilft

ftret samem Sandwerser mit 2000 Forn aur Emrichtung eines Ge-ichäfts? Als Sicher-itellung ein fl. Land-grundstück. Off. unter 3. W. 100 a. d., Gazeta Nowsta"Rowe (Bom.)

Damen u. Herren aus Intelligenzkreisen ermögliche 1118

39. 50 distrete Annaherung zweds beirat. Offerten zu richten an Heiratsvermitte-

lungs=Büro (Biuro Kojarzenia małżeństw) Bndgoszcz, ul. Gdaństa Nr. 137, III. Tel. 269.

95.

78.-

verrar

wirte, Anf. 30er, einer mit 150 Morgen Land-

Offert, mit Vid, welch. zurückgesandt w., sind unt, H. 1547 a. d. Gschst. dies. Zeitung zu richten.

Landw. Beamter

293.a.,ev., suchtlebens= gefährtin oder in eine

Gfl. Off. mögl. mit Bild erb. u. 6. 3211 an Unn.-Exp. Wallis, Toruń. 1519

Landwirt

au lernen aweds

Intellig. Dame evangelisch, mittelgroß, angenehme Erichein., 2000 Dollar Vermögen. wünscht

### Lebens: tameraden

bis 38 Jahre, Land-wirtschaft od. Mühlen-grundstück bevorzugt. eamter in gesicherter Bolition nicht ausae-ichlossen. Off. mit Bild, welches ret. wird, unt. D. 1634 and Geichätts stelle dieser Zeitung.

Geb. Kausmannswe., tath., w. m. best. Herrn auch Inval., im Alt. v. 45—65 J. in Briefw. 3u treten zweds ipäterer Heinersterer Gei. Lebensitllg. Bedg. Off u.A.1628a.d.Cidit.

Etemengerume

## Hauslehrer u.

**Grzieher** für jede Alasse eines Gymnasiums, Real-gymnasiums und Ly-zeums bis Abitur neums bis gincht Stellung. Offert. erbeten Offert. erbeten unter 3.1036 a. d. Geschäftselle der "Deutschen Rundschau", Bydg.

Ein landwirtschaftl. Inspettor

vorläufig in Stellung, 48 Jahre alt, verheir, 100gar auf 211ch vom 1. April 1926 andere Stellung auf einem deutschen Gut. Sehr gute Jeuanise nebst Referenzen. Meldungen unt. R. 1468 an die Geschäftstelle dieser zeitung erbeten.

Snipeitor
jucht Stellung
aum 1. April auf größ.
Gute. 7 Jahre Praxis.
Gute Zeugn, vorhand.

## an d. Geichäftsft. d. 3tg. Inspettor 283.a.,ev. poin.Staats-bürg., d. beid. Landes-ipr. mädyt., judyt Stellg.

Ende 30, tath., wünscht gebild. Dame tennen dands Juliernen zweas being. Oate Seught, vortham. Oate Seught, vortham. Offert. zu richt. an Eeitg, des Chefs. Beile Leo Wofelski. Gärtner, Ehrl., saubere Franklich Gern. Offert. nur mit Bild u. An die Geschie. Oate Seught. vortham. Offert. zu richt. an Eeitg, des Chefs. Beile Leo Wofelski. Gärtner, Ehrl., saubere Franklich Gern. Offert. nur mit Bild u. An die Geschie. Oate Seught. vortham. Offert. zu richt. an Gern. Ordit. Dienitmädchen Gern. Offert. zu richt. an Gern. Ordit. Dienitmädchen Gern. Offert. zu richt. an Eern. Oate Seught. vortham. Offert. zu richt. an Eern. Och Gerndziads.

Ordit. Dienitmädchen Gern. Ordit. Dienitmädchen Gern. Och Gerndziads.

Ordit. Dienitmädchen Gern. Och Gern. Och Gerndziads.

Ordit. Dienitmädchen Gern. Och Gern. Oc

Inspector, 49 A. alt, eval., verh., ohne Kind., beid. Landes pr. mäckt., a. Gutsvorstandsgeldi, prima Zeuan. vorb., disponiert auch selbst., jucht von sof. od. 1. 4. 26 Stellung als

Hofverwalter Gefl. Off. unt. D. 1578 an die Geschäftsit. d. 3

Landwirtsfohn, ev. 31 J., ehrl. u. mttarb., 3. 3t. in ungek. Stellg.. auch Bolniich in Wort u. Schr., fucht led. od verh. Stellung als

Wirtschafter od. Gehilfe d. Bes. auf Wirtschaft v. 60 Mirg. aufw. Herrenlose be-vorzuat. Off. u. 3. 1501 an die Geschäftsst. d. 3.

Rednungsführer und Raifierer

mit Raution fucht Stellung. Gefl. Offert. erbeten unter P. 1464 an die Geschäftsstelle d. Deutschen Rundschan, Bydgosaca.

Euche f. meinen Sohn evgl., 18 Jahre, Ober-iek.-Reifezeuanis, 1½ X. in meiner 300 Morgen ar. Wirtschaft tätia, der poln, Spracke in Wort und Schrift zum Teil mäcktig, zum 1. April evtl. früher od. später Stellung als 1621

Eleve

auf größerem inten-siven Gute.

Friedrich hoppe Gliszcz, p. Mrocza pow. Wyraysti.

## Getreide:

früher. Steuerbeamter, sucht Stellung, gleich welcher Art. 28 J. alt, Jeugn. f. Obersetr. Bolnich in Wort u. Schrift. Gefl. Offert. u. R. 1550 an d. Geschäftsit. d. 3tg

Tüchtig. Müller verheiratet, 27 J. alt, mit guten Zeugnissen, der m. sämtl. Müllerei= maichinen gut vertraut iit, auch jede Reperatur sogar auch fleine Um-bauten selbst aussührt, mit eigenem Tiichler-wertzeug, sucht als

Wertführer pom 15. 2. dauernde Franz Marchlewicz

Ceicyn polsti pow. Tuchola. Ein tücht., 22-jähr., un. verh. Müllergefelle m. gut. Zeugn. sucht jeht od. spät. Stellung. Off. u. H. 1107a. d. Git. d. Z.

## Suche Stellung als Gärtner.

Bin verheir., tath., 26 J. alt, 15 J. im Fach, mit Bienenzucht vertraut.

Suche als Bogt stellung als Bogt vom 1. 4. 26, kann auch Sailonarb. übernehm. m. 2 Scharwerkern. Bin 42 J. alt, gute Zeuan. 3ur Perfüg., der poln. Sprache mächtig. 1084

Inspettor oder Gr. Bolowcapf.
Gr. Bolowcapf.
Gr. Bolowcapf.
Gr. Bolowcapf.
Gr. Bolowcapf. row. Chelmno.

> Suche Stellung als verh. Diener vom 1. März 26 ab od. spät. Bin 29 J. alt. Gute langjährige Zeugnisse. Gefl. Offert. u. 3.1627 an d. Geschäftsst. d. 3tg.

Suche 3. 1. 3. 1926 oder ipäter Stellung als

Eefretärin oder Buchhalterin

am liebsten auf einem Gut. Bin beid. Landes-ivrachen in Wort und Schrift mächtig, sowie mut allen vortommend. Mir allen botto innend Kontorard, best, vertr Best. Zeuan. u.Empsehl stehen 3. Seste. Gfl. Off u. M. 1039 a. d. Gst. d. Z

Bertrauens: Posten

lucht ältere, geb. Dame augenbl. noch in Stell ab 15.4. od. spät. Diel beherricht d. poin. Spr vollständig in Wort u. Schrift, schreibt Walch. stenographiert u.erteilt cotl. polnisch. Sprach-unterricht. Off. unter B. 1630 an d Git. d. Z.

Uls Hausdame ucht ältere Ritterguts. witwe passenden

Wirtungstreis faufmann In der Leitung eines auf dem Lande gesucht. Landhaushaltes wohlerfahren. Empiehlung. poinischen u. deutschen aus ersten Areisen, An- Sprache mächtig sein. aus ersten Areisen. Angebote unter T. 1607 a. d. Geschäftsst. d. 3.

Evangl. Mädchen vom Lande fucht Stel-lung. Offert. u. 3. 1108 and. Geichäftsit. d. 3tg.

Gauberes, ehrliches Diaden fucht Stellung in Bydgoszcz. 1105 Luife Belau. Osowa Góra, p. Byda.

Ja. en Madden aus anitänd, Kamilie lucht Stellg. 8. 1.2.26 in der Wirtichaft. Off. u. M 1113 a. d. Git. d. 3.

Landwirtstochter 20 Jahre alt, eval., in all. Hausarbeiten sowie Schneiderei erfahren, sucht Stellung von sofort oder später wo sie sich im Haus-wesen und Rochen ver-

vollkommnen könnte. Zuschriften u. C.1631 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. 3.Mädd. Silfeleifa. gibt 1. zur Silfeleifa. haushalt od. z. anderer leicht. Berwend. bereits willig hin. Beid, Unipr.

Off.u. F.1101 a.d. Gichst.

## Offene Stellen

50 Tonnen-Handelsmühle in größerer Kreisstadt Bommerellens sucht per 1. März 1926 älteren Herrn als

## Raffierer und

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind unter **B.** 1583 a. d. Gelchst. d. Bl. zu richten

tönnen Hausierer verdienen beim

Berkauf von gangbaren Artikeln. Kaution nötig von 50—100 Blotn. Wo? sagt die Geschäftsst. der "Deutschen Rundschau". 1116

grundstüd

poznańska Nr. 8.

Transportabler Ronditoreibadofen

unt, günst. Bedingung. zu vert. Ensa Gora 3/4.

RICE -

und verkaufe:

"Allbion" 4.

1 auten Flügel

A. Menleib,

Weißtohl

Sauerfraut

Fässern von ca. 200 kg Inhalt, oder in franto

einzusendenden Fässern hat abzugeben

neuen, eicheuen

6 drotmunie

Gutsschmied un=u.Vertaufe mit eig. Handwerksza., der auch die Kührung des eletir. Dreichsates Baderei: übernimmt, m. Schar-werfern z. 1. 4. 26 ges. Gut Richtershoi. n gut. Geichäftslage v

Budgoszcz für 20000 zl, bei 17600 zl Anzahl., zu verk. Näh. Grundtke, Budg.. Bomorska 43. b. Wysota p. Wyrzyst Suche zum 1. April **Stellmadjer** Ordinaton - Sahne

nit Scharwerfern. 1538 Rarl Wilhelm, Ofówło bei Blesewo, pow. Grudziądz. Teleson Lafin 27.

Bäceret-Werlführer für die Abt. Feinbäderi gejucht. 1567 Schweizerhof

Sp. z ogr. odp. Bndgoszcz. Hanslehrerin für 10 jährige Tochter eines Industriebeamt.

Angeb. unter D. 1048 a. b. Git. d. 3tg. erb. Ein ehrliches Mädchen

gute Rochsenntnisse mit auten Zeugnissen vom Kebruar 26 gesucht. Anmeldung zwischen 10 und 11 Uhr. 1602 Frau L. Pfeiferforn, Dworcowa 94.11. Etage.

Ziichtige Gtüße mit gut. Zeugn., die gut toch., bad. u. einweden tann, wird verlangt. 1104 Dworcowa 20, 1, Modliborance, pow. Tückt. Hotellöckin

nicht unt. 25 J., sof. gel. Zeugnisabschr., Ge-haltsanspr. an "Gold. Stern" Rattowith, Alte Dorsstr. 11. Suche gum 1. 4. ein zweites

Stubenmädchen das seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nach-weisen kann. 1593

Arau Anneliese Wilhelm Osówło b. Plesewo, pow. Grudziądz.

## St., Fajanenschw., 4jahr., 1,67 Bdm. anger., v. Gangw. Brima Zuchtbullen

Sehr edel gezog. Auchsstute

aus mildreicher Serdbuchherde vertauft Grert, Niem. Stwolno p. Sartowice, Telefon 4.

Raufe jedes Quantum alter Branchekenntnisse, sowie Kenntnis d. deutschen und volnischen Sprache in Wort und Schrift Alfumulator.-Platten

Affumulatoren-Ediamm

Offerten unter S. 1599 an die Geschäfts-stelle dieser Zeitung. Rot= 11.

für den Export geeignet, tauft

ju den höchsten Tagespreisen Alfred Reimer, Tczew.

## Wohnungen

Wohnungstausch.

Boanansta Vr. 8.
Schiafz. 425. Esis. 475.
Ribsp. 35. Bertifo 32.
Ride 40 Kommede 25.
Rind. Bettst. 18. Sosas.
Chaiselonaucs. Spienel.
Liste, Schreibt. Aussichtiche. dreit. Aldidr.
Mähmaschine, Kahrrad
vert. Otole. Jasna 9.
Hinterhaus part. 1. 1124 öftl. Stadtteil auch Schröttersdorf gelegen, bott. Staditeit auch Schrottersvorz gelegen, von sojort oder später. Tauiche auch nach Bydgoszcz mit Einfamilienhaus, (vill. Miete 114, Morgen Gartenland in il. Grenz-Kreissliadt Bommerellens gelegen, Für Rentiere u. Maschinenhandlung geeignet. Offerten unter S. 1485 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 mobl. Zimmer

jogleich zu vermieten. 10'3 Gdańsla 47, L

Möbl. Zimmer 3

6t. möbl. 3im. fof. o. 1. 2. 3. vm. Długosza 6, L

Gut mobl. Bimmer von

logl. od. spat. zu verm. Rordectiego 1, 11. r. 1094

Möbl. Zimm. zu verm. Mazowiecła 11, 1 Tr., r.

Möbl. 3imm. i. 2 Berf. mit 2 Bett. v. 1. Febr. zu vermiet. Wefola 13.

1110

Aufen gebrauchte geg. eine moderne 3-3im. Wohnung aeg. eine mod. 4-5-3. Wohnung aeg. eine mod. 4-5-3. Wohng. Umzug wird verqütet, Offert. unt. Ec. 1082 a. d. Gfchit. d. 3.

Ronditoreibadofen at laufen gel. Dff. u. oder einzelnes Zimmer in guter Lage, p. 1. 2. ourm. Pocatowa I.L. Gire neue 1087 gludht. Offert. unter A. 1079 a. d. Git. d. 3tg.

Al. Laden wenn mögl. m. Neben-raum,f. Spez. Burftw. u mieten gef. Gute Gedaftsl. bevorz. Off. u. D. 1089 a. d. Gidit. d. 3.

sucht zu kaufen, Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. mit auch ohne Beni, an folid, Heren 3. 1. 2 zu verm, 1100 Bognanska 23, 11, 2. möbliert od. unmöbliert mögl. separat, in der Nähe von Garbarn u. Rrol. Jadwigi v. be-rufstät. Dame gelucht. Dierten unt. 33. 1618 Mitbewohnen Inowroclaw. 1572 Telef.: Parchanie Nr. 2. Gute Aleptel a. d. Geichäftsit. d. 3, eines 3immers

Boscop-Meinetten 1051 10 Bfd. 1,50, 2 u. 3 zt, abzugeb. Toruńska 168. 3acisze 3, unt. r. 1120

3immer gut möbl., zu vermiet. 988 **Toruńsia 17.** 

Möbl. Zimmer, fep.

im auten Saufe gesucht. Offerten unt. 6.1103 an d. Geichäitsit. d. 3tg.

Tenfionen:

von iofort zu vermiet. Brivat-Mittagstijd 1035 Arafowska 16, L. Gr. C. Warmiństiego 3, L.

Pension in Danzig.

Domin. Kotowiecto, pow. Pleskew. 14781 Futterrüben En gebildeter Familie werden gum 1. April Goerg, Riem. Etwolno. Frau B., - Raffubijder Martt 18, 111, rechts. 100